

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

243 (27.5.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten

Weitans größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seldendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe l. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: 37000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillingen-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 243.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 27. Mai 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 242 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 243 umfasst 12 Seiten; zusammen 24 Seiten.

Die Großmächte und Albanien.

Karlsruhe, 27. Mai. Die italienische Regierung verlangt, daß die Großmächte eine gemeinsame Aktion zum Schutze des Fürsten Wilhelm und der Kontrollkommission in Albanien unternehmen. Die Regierung Australiens hat sich sofort damit einverstanden erklärt, während die übrigen Großmächte den Vorschlag mit sehr verschiedener Wärme aufgenommen haben. Eigentlich sind nur Rußland und Italien Feuer und Flamme für eine europäische Intervention, und es sind gerade diejenigen Mächte, die, wie alle Erfahrungen der letzten Jahre lehren, im nahen Orient am rücksichtslosesten ihre besonderen Interessen durchzusetzen suchen, mit dem die russische Presse einen Rückfall Albaniens an die Türkei das Wort redet; die Türken selbst werden am besten wissen, wie viel Ursache sie haben, sich für russische Danaergeschenke zu bedanken. Was Italien anlangt, so muß es auffallen, mit welcher moralischen Erklärung die amtlichen Kreise in Rom jene albanischen Berichterstatter der großen italienischen Blätter auf einmal verlegen, die die falschen Berichte über die „Flucht“ des Fürsten Wilhelm in die Welt setzten und aus alter Gewohnheit ihre Rolle als heimliche Vertraute Esch Paschas fortsetzten, als dessen Verbannung es den leitenden Staatsmännern in Rom geraten erscheinen lassen mußte, die Spuren ehemaliger Beziehungen zu seiner Partei zu verwischen.

Daß ein internationales Detachement bei der zweifellosen Uneinigkeit der Mächte über die Lage in Albanien Herr werden würde, ist nicht zu erwarten. Besonders bedenklich für die zukünftige Entwicklung des Landes ist der Umstand, daß sich neuerdings gerade infolge des Eindringens europäischer Einflüsse in den albanischen Städten ein besonderer Stand von Halbgebildeten entwickelt, der sich aus dem kleineren Adel, der Kaufmannschaft und den Beamten zusammensetzt, die teils im Auslande Studien gemacht haben, teils anderweitig mit ihm in Verbindung getreten sind, um nun je nach ihrer Vorliebe für dieses oder jenes Land leicht zu Werkzeugen einander widerstrebender fremder Interessen werden. Die Anwesenheit größerer Abteilungen von Truppen der verschiedenen Großmächte kann diesen Zerlegungsprozess des herkömmlichen politischen Lebens in Albanien nur befördern, muß also immer neue Verwirrung stiften. Im Kleinen könnte sich in Albanien die Geschichte Chinas wiederholen, wo die europäischen Mächte ja nie weniger einig waren, als nachdem sie sich zu einer gemeinsamen bewaffneten Aktion entschlossen hatten.

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall.

(Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(9. Fortsetzung.)

„Dort kommt wahrhaftig schon der Alte!“ rief Werner plötzlich — „mit wem geht er denn? So ein dürres Kleidergestell, das mit die Hände redet — bei Gott, es ist Bankier Merkel.“

Frauchen seufzte. „Dann wird er schlechte Laune mit nach Hause bringen, denn den kann er nicht leiden.“

Aber da wurden sie angenehm enttäuscht. Kirchlein lachte über das ganze Gesicht, als er heraustrat.

„Kinder, so eine gelungene Geschichte!“ sagte er lustig, während er, die Hände auf dem Rücken, mit dröhnenden Schritten das Zimmer durchmaß. „Jetzt habe ich doch einen Mäcen aufgegeben, einen veritablen Mäcen. Aber dumm ist er nicht, der Kerl, es könnte wahrhaftig eine Sache werden.“

„Erzähl doch, Väterchen! Aber komm, wir essen dabei.“

„Ach Vater, laß Dich nur nicht mit dem Merkel ein,“ sagte Werner unzufrieden — „Du hast ihn doch nie leiden können.“

„Ne, Junge, ne, da hast Du recht. Leiden kann ich ihn auch jetzt noch nicht so sehr, obgleich er es vielleicht besser verdient,“ erwiderte der Professor, und löffelte behaglich die Suppe. „Tausch er da vorhin an unserem Tische auf, und die anderen, die hatten ja schon längst mit Spannung auf ihn gewartet, die fragten ihn nach seiner Hochzeitsreise, netten ihn wegen der Fitterwochen, quetschten ihn aus wie eine Zitrone, daß er alles hergab, was er nur in sich hat an Prokerei, und das ist nicht wenig. Mir war's ekelhaft und ich wollte mich dünn machen. Steht der Kerl doch mit mir auf: Herr Pro-

fessor, wir haben wohl einen Weg, wenn Sie erlauben — und heftet sich an meine Sohlen.“

„Und was wollte er nun von Dir?“ fragte Frauchen. Kirchlein sah seine Kinder mit lachenden Blicken an.

„Ja, das müßtet Ihr wohl gerne wissen! Ne, Ihr Grünshäbel, das ist vorläufig ein tiefes Geheimnis. Wenn das Werk sich der Vollendung naht, und das kann Jahre dauern — dann sollt Ihr es vielleicht erfahren.“

„Aber das ist niederträchtig — Du —“ schmolte Frauchen — „da muß man immersfort darüber nachdenken, das über uns schwebende Geheimnis wird einem die ganze Ruhe rauben.“

„Nicht lange, und die Späßen pfeifen es doch von den Dächern —“ sagte Werner altklug — „in unserem Nest kann sich doch kein Geheimnis halten. Vater, daß doch den alten Merkel, Du brauchst keinen Mäcen, Du bist aus Dir selbst schon berühmt genug.“

„Bengel, was nützt mir der Ruhm, wenn er nicht vergoldet ist?“ rief der Professor — „hier könnte ich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Hier gilt es noch andere Werte. Mal ordentlich verdienen, einen Schlager tun, daß man endlich mal herauskommt aus dem ewigen, ekelhaften Dalles. Paßt auf, übers Jahr sind wir reiche Leute.“

„Amen,“ sagte Frauchen und faltete fromm die Hände. Das kam so drollig und unendlich vielsagend heraus, daß sie alle laut lachen mußten und der Ernst für diesen Mittag entfloß.

Der arme Werner mußte nun wieder morgens sich selbst und seine Büchermappe in das Gymnasium tragen, während das glückliche Frauchen den Professor nach wie vor auf seinen Morgenwanderungen begleiten durfte.

Die aber wurden immer köstlicher, denn täglich taten neue Wunder die Augen auf, die Bäume schmückten sich immer mehr,

Die gefährdete Nordmark.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 26. Mai. Zum ersten Male seit dem Tode seiner Gattin hat der Reichskanzler gestern im preußischen Herrenhaus wieder öffentlich das Wort genommen und in die Verhandlungen eines Parlaments persönlich eingegriffen. Schon aus diesem äußeren Umstande kann man folgern, daß es eine, für die preußisch-deutsche Politik wichtige Frage war, die zur Erörterung stand. Wenn diese wichtige Frage, die die südliche Bewegung in Dänemark und ihre Gefahren für die deutsche Nordmark, überdies noch in der Form einer Interpellation der in Preußen allmächtigen konservativen Partei im Herrenhaus zur Debatte gestellt wurde, unterzeichnet von den Chefs der beiden schleswighischen Herzogshäuser, von drei früheren Oberpräsidenten und den Oberbürgermeistern der schleswig-holsteinischen großen Städte, so mag das ein weiterer dringlicher Anlaß für den Kanzler und preußischen Ministerpräsidenten gewesen sein, aus seiner schmerzbelegten Zurückgezogenheit herauszutreten und offen und mannhaft die Maßnahmen der Regierung zu rechtfertigen. Jedenfalls ist durch die ungewöhnliche parlamentarische Behandlung des Nordmarkenproblems die ganze Angelegenheit wieder einmal sehr eindrucksvoll in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit Norddeutschlands gestellt worden.

Dafür kann man um so mehr dankbar sein, als in weiten Teilen der preußischen Monarchie und des gesamten deutschen Reichs die tatsächliche Gefahr für die Nordmark vielfach unterschätzt wird. Man hält es nicht recht für glaubhaft, daß nach einem halben Jahrhundert seit der Rückgewinnung Schlesiens noch immer eine umfangreiche gefährliche Agitation am Werke ist, die mit zunehmendem Erfolge Nordschleswig so zu dänisieren versucht, daß im Falle eines unglücklichen Krieges dieses schöne Land an Dänemark zurückfällt. Man glaube wohl an vereinzelte häßliche Blüten nationalistischen Zantes in den Grenzstrichen, aber nicht an planvolle, nach fünfzig Jahren noch wachsende „südjütische“ Agitation. Demgegenüber hat jedoch die geistige Herrenhausdebatte zweifelsfrei ergeben, daß die jetzigen Zustände unhaltbar und energische Abwehrmaßnahmen notwendig geworden sind.

Um welche Erscheinungen es sich handelt, hat eine große Nordmarkenversammlung in Flensburg im Dezember vorigen Jahres unter Teilnahme aller deutschen Bevölkerungsschichten und Parteiangehörigen festgestellt. Auch der Oberbürgermeister von Flensburg hat die Notstände gestern ausführlich geschildert. Seit 1907, wo ein Regierungskurs der Milde und Veröhnlichkeit eingeschlagen wurde, ist die dänische Agitation in den Grenzbezirken riesenhaft gewachsen. Dänischgesinnte Vereine, vor allem der dänische Sprachverein, organisieren planmäßig und unter Aufwendung erheblicher Geldmittel die antideutschen Elemente. Der Sprachverein, der 1880 gegründet wurde und 1883 erst 676 Mitglieder zählte, umfaßt heute 6200 Mitglieder. 162 Bibliotheken sorgen für die Wacherhaltung dänischen Geistes in Nordschleswig. Ein dänischer Schulverein mit mehr als 10 725 Mitgliedern, sendet alljährlich hunderte

junger Männer und Mädchen auf die Hoch- und Nachschulen aller Art in Dänemark, wo sie ihre Weiterbildung in dänisch-nationalem Geiste empfangen. Ein dänischer Wählerverein mit rund 8000 Mitgliedern sorgt für Organisation und ununterbrochene Agitation zwecks antipreußischer Landtags- und Reichstagswahlen. Kurz und gut, es ist eine Bewegung am Werke, die an Planmäßigkeit, Unermülichkeit und äußeren Erfolg ihres gleichen sucht.

Natürlich hat die preußische Staatsregierung dieser — wie Herr von Bethmann-Hollweg gestern milde sagte — unbefriedigenden Entwicklung nicht ganz untätig gegenüber gestanden. Sie ist, gestützt auf Staatsverträge mit Dänemark, allen zu ihrer Kenntnis gelangten dänischen Verfügungen entgegengetreten, sie hat den ganzen nordschleswighischen Grenzbezirk für „national gefährdet“ erklärt und in das Gebiet der Anwendung des Besitzbestimmungsgegesetzes eingezogen, sie hat ein großzügiges Programm der wirtschaftlichen und kulturellen Förderung der Provinz Schleswig durchzuführen versucht. Aber alle diese Maßnahmen haben nach dem gezeigten Zugeständnis des preußischen Ministerpräsidenten noch nicht die erhoffte Wirkung gezeigt. Trotzdem will die preußische Staatsregierung auf diesem mühsamen und langwierigen Wege unbeirrt weitergehen und u. a. jetzt durch Schaffung eines durchgehenden Eisenbahnverkehrs von Flensburg über Apenrade und Hadersleben den äußersten Norden der Grenzmark mit dem Mutterlande in engere Verbindung bringen. Daneben hat Herr von Bethmann versprochen, mit aller Energie den Ausbreitungen dänischer Propaganda in Nordschleswig entgegenzutreten und hat auch bei aller Verteidigung der loyalen Gesinnung der dänischen Regierung sehr ernste Worte an diejenigen offiziellen und halbamtlichen Stellen gerichtet, die die südjütische Agitation unterstützen und heimlich fördern.

Man darf nach alledem wohl annehmen, daß in der Nordmark ebensowenig wie in der Ostmark Deutschlands etwas verändert wird, was zu eindrucksvoller Vertretung nationaler Ehre nützt. Und man darf hoffen, daß in absehbarer Zeit die häßlichen Begleiterscheinungen falsch geleiteter dänisch-nationaler Begeisterung verschwinden.

Aus Baden.

BNC. Heidelberg, 26. Mai. Der Jungliberale Verein Heidelberg-Handshühheim hatte seinen ersten politischen Abend. Herr Rechtsanwalt Singhof hatte das Referat für die Tagung übernommen. In übersichtlicher und klarer Weise zeigte der Redner, wie der liberale Gedanke in den verschiedenen Zeitepochen sich gestaltet hat. Das Verschwinden des Absolutismus und die Behandlung der sozialen Fragen erhöht die Zahl der Männer, die sich mit politischem und öffentlichem Leben beschäftigen. Darnach ging der Vortragende auf die Entwicklung unserer Nationalliberalen Partei ein und legte dar, wie sie sich in den verschiedenen Phasen als eine echt liberale und zuverlässige nationale Partei bewiesen hat. Auch die jungliberale Bewegung, die in unserer Partei einzigartig ist, wurde näher beleuchtet. — Nach einer angeregten Diskussion konnte der sehr rührige Vorsitzende des jungen Vereins, Herr Schlusky, die Versammlung schließen mit der Bitte, für unsere Sache recht kräftig zu arbeiten und zu werben.

Blumen erblühten auf dem Boden des Waldes — immer neue Vogelstimmen jauchzten aus den Nestern, bunte Schmetterlinge gaukelten umher. Käfer brummten, Bienen und Mäuschen summten.

„Siehst Du, Kind, nun reißt das Leben immer mehr,“ sprach Kirchlein — „tue nur Augen und Ohren auf und Du wirst manches bemerken. Die stehen jetzt alle in Deinem glücklichen erwartungsvollen Alter, die Pflänzchen, jedes Gräschen und Blümchen. Alle wollen jetzt blühen, das heißt, alle warten sie auf Liebe, sehnsüchtig schauen sie nach ihren Liebesboten aus, den Schmetterlingen, Hummeln und Bienen, oder dem leichten Maienwind, die ihnen Küsse vom Liebsten bringen. Es ist überall das Gleiche: Lieben und geliebt zu werden ist das höchste Glück auf Erden. Wann wirst Du mit solchem Spiel beginnen, Kind? Nur niemals etwas hinter meinem Rücken, darum sei gebeten. Ich erfahre ja doch gleich alles, dafür sorgt schon der Stammtisch.“

„Da hast Du recht, die alten Klatschbasen,“ sagte Frauchen gemächlich und ohne alle Aufregung, „die sind schlimmer als die ärgsten Kaffeetanten.“

Kirchlein fühlte plötzlich etwas in sich aufsteigen wie eine heiße Angst. Herr Gott, das konnte er sich gar nicht vorstellen, daß sein Mädel etwa einem fremden Manne am Halse hängen und sich küssen lassen könnte, daß sie Briefchen schreiben und erhalten würde — die Zeit solcher Gefahren rückte heran, siebend heiß drängte es ihm zum Herzen, er blieb stehen, sah sein Kind an beiden Schultern, sah ihm ins Gesicht — —

„Frauchen,“ sagte er in seinen tiefsten Tönen, „Mädel, Du hast keine Mutter. Aber denk immer an Deinen Vater, sag ihm alles, was Dir begegnet, gib keinem fremden Manne auch nur die Hand, ohne daß ich darum weiß. Und wenn es Dich zu einem zwingt und wenn Du ihn lieb hast über die Maßen, viel

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Mai.

Die Grobherzogin Hilda ist heute vormittag 10 Uhr, von Schloß Zwingenberg kommend, auf der Fahrt nach Freiburg, woselbst sie an den heute dort stattfindenden Verhandlungen des Vereins für Säuglingsfürsorge teilnimmt, hier durchgereist; die Fürstin gedenkt heute abend nach Zwingenberg zurückzukehren. — Grobherzogin Luise reiste heute nachmittag 2.17 Uhr nach Schloß Zwingenberg zum Besuch des Grobherzogs und kehrt heute abend 10 Uhr nach hier zurück.

Die Wahlbeteiligung bei den heutigen Bürgerauswahlen der 2. Wählerklasse war augenscheinlich etwas stärker wie diejenige bei den Wahlen der 3. Wählerklasse am Montag. Die Wahl dauert in der Stadt selbst noch bis heute abend 7 Uhr, in den eingemeindeten Vororten bis 8 Uhr. Das Resultat der Wahl dürfte etwa um 1/9 Uhr bekannt werden. Wir werden dasselbe wiederum sofort durch Anschlag an dem Geschäftsgebäude der „Badischen Presse“ (Ecke Zirkel-Lammstraße) und an der Annoncenuhr Ecke Kaiser-Lammstraße bekannt geben.

Zur Wetterlage. Noch immer sind die Witterungsaussichten ungünstig. Das Binnenland wird von mehreren starken Minima beeinflusst, die heute verbreitete und ergiebige Landregen hervorgerufen. Bei uns liegen die Temperaturen noch immer sehr tief, beginnen jedoch allmählich etwas anzusteigen. In den beiden letzten Tagen schwankten die Temperaturen in der Rheinebene tagsüber nur zwischen 5 und 9 Grad. Die nordöstliche bis nördliche, rauhe Luftströmung hält weiter an. Im Osten Deutschlands regnet es zwar ebenfalls fast ohne Unterbrechung, doch liegen hier die Temperaturen unter der Einwirkung südlicher Winde wesentlich höher und erreichen schon morgens 20 Grad. Die innerhalb der letzten 4 Tage in Süddeutschland gefallene Niederschlagsmenge ist ungewöhnlich groß. In einzelnen Orten übersteigt sie 50 Millimeter. Besonders ergiebig waren auch die Regenfälle in den Bergen; schon seit einigen Tagen ist der Schwarzwald in außerordentlich dichtem Nebel gehüllt. In den Vogesen gab es gestern früh Neuschnee bei 1 1/2 Grad Kälte, heute früh herrschte auf den Berggipfeln Schneefall bei einem halben Grad Kälte. Der Elbfläße Bereich ist mit einer leichten Neuschneedecke überzogen. Auch vom Brocken, sowie vom Riesengebirge wird Winterwetter berichtet. Seit 3 Tagen herrscht auf den Höhen Frost und Schneefall. Dagegen ist es im Alpengebiet verhältnismäßig mild. In den oberen Regionen tritt vielfach Früh auf. Sants und Zugspitze melden 0 bis 2 Grad Kälte und Schneefestfall.

Herstellung von weinähnlichen Getränken. Zur Ausführung des Weingesetzes hat der Bundesrat eine Abänderung der Ausführungsverordnungen beschlossen. Sie bezieht sich auf die Herstellung von Getränken, die dem Weine ähnlich sind, aus Malzsaugzügen. Hier wird noch die Verwendung von Zucker und Säuren jeder Art, sowie von zuckerhaltigen und säurehaltigen Stoffen untersagt. Ausgenommen ist lediglich Tannin als Klärmittel. Nur bei Getränken, die Desfermenten ähnlich sind und mehr als 10 Gramm Alkohol in 100 Kubikzentimeter Flüssigkeit enthalten, ist der Zusatz von Zucker gestattet. Das Gewicht des Zuckers darf nicht mehr als das 1/8fache des Malzes betragen. Wasser darf höchstens in dem Verhältnis von zwei Gewichtsteilen Wasser auf ein Gewichtsteil Malz verwendet werden. Soweit der Zusatz von Zucker zugelassen ist, wird das Gewicht des Zuckers dem des Malzes zugerechnet.

Der badische Landesverein für Innere Mission hat in seiner gestrigen Vorstandssitzung den Kandidaten Rudolf Kober zum Vereinsgeistlichen berufen. Derselbe, ein geborener Karlsruher, hat in Baden seine beiden theologischen Examina gemacht und bekleidet zur Zeit einen Posten in den Wernerschen Anstalten in Reutlingen. Sein neues Amt wird er am 1. Oktober antreten.

Der badische Jugendbund (Landesverband evangel. Jugendvereine) veranstaltet dieses Jahr an Pfingsten zum ersten Mal einen Jugendtag in Freiburg. Am Sonntag ist ein Gemeindevandertag mit Begleitung der Gäste im großen Paulusaal. Lichtbilder aus dem Schwarzwaldferienheim werden einen Einblick geben in dieses Unternehmen des Bundes. Am Montagmorgen ist Festgottesdienst in der Ludwigskirche und nachmittags ein Frühlingsfest auf der altertümlichen Teinbacher Klosterwiese.

Gesangverein Eisenbahn-Fahrpersonal. „Postalia“ brachte am Dienstag abend seinem Mitgliede Herrn Gelbriestträger Jost anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums ein Gesangsständchen. Der 1. Vorstand Herr A. Schumann feierte in einer Ansprache den Jubilar und schloß mit dem Wunsch, Herr Jost möge noch viele Jahre in körperlicher und geistiger Frische seines verantwortungsvollen Amtes walten und ihm als Lohn für seine Berufstreue, Gewissenhaftigkeit und seines seltenen Amtseifers ein friedlicher sonniger Lebensabend beschieden sein. Herr Jost dankte hierauf mit stichlich bewegten Worten, was die wadere Sängerschaft mit einem Sängerspruch quittierte.

Gesangverein Eisenbahn-Fahrpersonal. Anlässlich des 10-jährigen Stützfestes, verbunden mit Fahnenweihe und nationalem Gesangswettbewerb des Männerquartetts „Die Heim“ an dem sich der Verein beteiligte, errang er sich in der 1. Stadtklasse den 1a-Preis. Der Verein steht unter der tüchtigen Leitung des Musikdirektors Elmwohlt aus Pforzheim, der am gleichen Tag noch den Gesangverein

„Harmonia“-Balingen leitete, welcher ebenfalls in der 2. Stadtklasse mit dem 1a-Preis siegreich hervorging. Der Gesangverein „Eisenbahnfahrpersonal“ kann auf seinen Erfolg besonders stolz sein, da dem Verein sowie dem Dirigenten Schwierigkeiten insofern im Wege stehen, als es des Dienstes wegen oft vorkommt, daß Sänger 3 bis 4 Wochen lang nicht in der Lage sind, die Proben zu besuchen.

Konzertabonnement auf die Stadtpark- und Festhalle-Konzerte. Seit einiger Zeit sind im Stadtpark die üblichen Sonn- und Werktags-Konzerte wieder aufgenommen worden. Es erscheint daher angezeigt, auf die von der Stadtpark-Kommission eingeführten Konzert-Abonnements neuerdings hinzuweisen. Das Abonnement erstreckt sich auf die Sonn- und Feiertags-Konzerte, sowie die Werktags-Konzerte und hat unbegrenzte Gültigkeitsdauer, ist jedoch nur für die Abonnenten des Stadtparks oder Festhallen-Schalter — was bei großem Andrang oft lästig empfunden wird — entzogen ist. Die Musikabonnements berechtigen zum Besuche aller Konzerte, sowohl hiesiger als auswärtiger Musikgesellschaften, sofern der Musikeintrittspreis nicht höher ist als 30 Pfg. für die Person, was selten eintritt. Damit aber eine mißbräuchliche Benützung der Konzertabonnementsarten durch Personen, die nicht im Besitze von Jahreskarten oder Stadtpark-Kartenheften sind, vermieden wird, sind die Besucher des Stadtparks oder der Festhalle verpflichtet, beim Eintritt jedesmal auch die Stadtpark-Karte vorzuzeigen. Das Musikabonnement erstreckt sich steigender Beliebtheit.

Vorträge über richtige Ernährungsweise. Die gestern im Eintrachtssaal stattgefundenen Vorträge über die Wichtigkeit richtiger Ernährung, verbunden mit Kostproben der Quaieta-Nährmittel, hatten aus allen Schichten der Bevölkerung zahlreiche Besucher herbeigelockt. Die eifrigen Zuhörer wurden in ihren Erwartungen aber auch keineswegs enttäuscht. Der Redner gab in höchst fesselnder Weise Aufklärung über eine zweckmäßige Ernährung, die der heutigen überarbeiteten Bevölkerung so überaus nützlich. Unter anderem bemerkte er, daß nicht, wie man früher annahm, dem Eiweißgenuß der Hauptwert in der täglichen Nahrung zuzulegen sei, zumal man davon meist mehr genießt als gut ist, sondern daß ein empfindlicher Mangel an organisch gebundenen Mineralstoffen, sogenannten Nährsalzen in der gewöhnlichen Kost besteht. Besonders an dem Mangel an Kalzium und Natrium erklären sich eine große Reihe von Krankheiten, die vermieden werden können, wenn man sich sachgemäß ernährt. Die Quaieta-Werke haben solche Nährsalze in Form von täglichen Getränken verarbeitet, bei deren Gebrauch gleichzeitig schädliche Getränke, die jedenfalls mehr gesundheitlichen Schaden verursachen als man gewöhnlich annimmt, vermieden werden können. Dies gilt zum Beispiel bei vielen vom Sodbrennen. Die Anwesenden überzeugten sich durch die ihnen vorgelegten Proben, daß Quaieta-Kaffee einen guten Ersatz für Bohnenkaffee bildet, der sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack auszeichnet. Durch zahlreiche glänzende Gutachten von Ärzten und Hausfrauen wird bewiesen, daß dieses Getränk die besten gesundheitlichen Erfolge aufzuweisen hat, wie auch bei täglichem Genuß von Quaieta-Krafttrunk (Nährsalzbananentafel) Schwächliche überraschend schnell zuzunehmen. Als Kräftigungsmittel für Blutarmer, Appetitloser, Nervöse hat, wie behauptet wird, Quaieta-Malz vorzügliche Erfolge zu verzeichnen. Die Besucher zeigten großes Interesse und waren besonders von dem vorzüglichen Geschmack des Quaieta-Kaffees überrascht.

Freiwilliger Jugendunterricht. Der Jugendunterricht der Freiwilligen Gemeinde beginnt nun wieder in erweitertem Maße. Es sind nun auch die Kinder des ersten Schuljahres in den Unterricht einbezogen worden, so daß die hiesige Gemeinde insgesamt mit 100 Kindern Jugendunterricht erteilt. Eltern und sonstige Interessenten können dem Unterricht anwohnen. (Näheres siehe Inserat.)

Kolloquium. Trotz des großen Zuspruchs, dessen sich das Intime Theater erfreut, bleiben die beliebtesten „Frankfurter“ nur noch einige Tage in unserer Stadt. Das gegenwärtige reichhaltige Programm findet lebhaften Beifall, insbesondere die Tanzrevue „Das Leben im Tirolo“ oder „Durlach beim Langtee“ mit Josef Schiffer, Max Christoph und dem Autor des Stückes, Walter Paris, in den Hauptrollen. Auch der französische Schwank „Der König langweilt sich“ wird sehr hübsch gespielt. Als nächste Novität geht eines der besten Stücke des Intimen Theaters „Ein Teufelstern“ in Szene, welches nicht verfehlen dürfte, wieder große Anziehungskraft auszuüben.

Im Residenztheater (Waldstraße) und im früheren Metropolitantheater (Schillerstraße) gelangt der durch seine ergreifende Handlung besonders fesselnde Film „Die Dame im Schwarz“ noch bis Freitag zur Vorführung. Die übrigen Nummern sind vollständig neu. Sehr interessant sind die Naturaufnahmen von Sorrent und Palermo. — In Durlach im „Grünen Hof“ veranstaltet die Direktion am Mittwoch und Donnerstag große Spezialitäten-Vorstellungen mit einem reichhaltigen Programm, das durch das Auftreten des bekannten Kunstseifers Rudolfi eine außergewöhnliche Bereicherung erfahren hat.

Auf deutschen Köpfen deutsche Hüte. Die heutige große Modenwahl des Vereins der Deutschen Hutindustrie und des Reichsverbandes deutscher Hutgeschäfte, verbunden mit einer umfangreichen Fachausstellung, findet am 7., 8. und 9. Juni in Bremen, Anionsgebäude,

statt. Es wird dort wieder einmal der Beweis erbracht werden, daß sich die deutsche Hutindustrie und der deutsche Huthandel auf der Höhe ihrer Zeit befinden. Ein solcher Beweis ist immer von neuem notwendig, da beim deutschen Publikum häufig noch die Idee spukt, daß ein besserer Hut vom Auslande bezogen werden müsse. Diese Anschauung bewirkt, daß zum Schaden der vielen Tausende von Arbeitern erhaltenden deutschen Hutindustrie große Mengen Hüte aus Oesterreich-Ungarn, Italien, England und anderen Ländern eingeführt werden. — Die in Bremen zu wählenden Hutmodelle werden alsbald nach der Wahl in allen besseren deutschen Hutgeschäften zu finden sein, und es kann sich auch der verwöhnteste Käufer dann davon überzeugen, daß er mit einem deutschen Hute besser und meistens sogar etwas billiger fährt, als mit einem ausländischen.

Verhaftet wurden: ein 20jähriger Hilfsarbeiter von hier wegen Körperverletzung und eine 20 Jahre alte Dienstmagd aus Fiebingen wegen Diebstahls.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 27. Mai. Der neueste Rosa Luxemburg-Prozess wird nicht in Freiburg, sondern in Berlin verhandelt werden. Man teilt dem „Volkswacht“ von dort mit, daß die Anlage bei der Staatsanwaltschaft in Berlin und nicht in Freiburg erhoben ist. Demzufolge muß die Verhandlung auch in Berlin stattfinden, denn Frau Rosa Luxemburg wohnt in Berlin-Friedenau. Der Anklage ist der Bericht der „Freiburger Volkswacht“ zugrunde gelegt, und zwar sind es jene Stellen, in welchen die „Genossin“ sich über Soldatenmishandlungen verbreitete. Dadurch sollen die Offiziere und Unteroffiziere des preussischen Heeres beleidigt worden sein. Die Angeklagte hat die Richtigkeit des Berichts vor dem Untersuchungsrichter zugegeben. Sie beabsichtigt, einen umfangreichen Wahrheitsbeweis darüber, daß Soldatenmishandlungen im preussischen Heere häufig vorkommen und vorgekommen sind, zu führen.

Mannheim, 27. Mai. Der Glaser Manuvis Schäfer aus Konstanz suchte zur Errichtung einer Vertriebsstelle für Sottigpulver und Kunsthonig 50 Reisende. Von den Leuten verlangte er Kaution. Ferner veröffentlichte er eine schwindelhafte Heilratsanzeige. Es gelang der Behörde, Schäfer zu verhaften, ehe er seine Entge daraus eingekauft hatte. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

London, 27. Mai. (Tel.) Der frühere Bankier Jenner, der im Februar ds. Js. in Paris verhaftet worden ist, wurde gestern in London abgeurteilt. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Zwangsarbeit. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf beinahe 4 Millionen Pfund. Er hatte auch zahlreiche Opfer in Deutschland.

Von der Luftschiffahrt.

London, 27. Mai. (Tel.) Der deutsche Flieger Georg Prentil ist gestern mittag auf dem Flugplatz von Hendon beim Erproben eines selbst konstruierten Flugzeuges schwer verunglückt. Prentil, der sich in seinem Flugzeug mit einer Stunden geschwindigkeit von 150 Km. fortbewegte, machte den Versuch, sich aus dem Flugzeug mit einem Fallschirm zur Erde zu lassen. Der Fallschirm funktionierte jedoch nicht richtig und Prentil stürzte so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug und ins Hospital geschafft werden mußte. In seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Vermishtes.

Berlin, 26. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 15 000 M. auf Nr. 101059, 5000 M. auf Nr. 23246 64601 86801 194452 216331 3000 M. auf Nr. 27 3356 12769 13702 27110 31978 33653 35260 44370 45453 49095 49924 50580 53010 61815 73702 78490 79669 83706 87363 90801 102067 103589 118953 128776 129097 138982 140113 142911 149614 151233 160607 160871 164757 179709 185458 185671 188164 189245 190025 194302 202466 203195 211520 218478 226554 231044. In der Nachmittagsziehung fielen 60 000 M. auf Nr. 153767, 5000 M. auf Nr. 92492, 3000 M. auf Nr. 4038 4789 49360 49881 82512 88198 89493 94024 105548 106198 108816 116432 117950 120773 128198 137280 146564 154468 164303 164509 165479 167362 172647 179273 182531 183296 189074 190248 203841 209810 und 217498.

Berlin, 27. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 30 000 M. auf die Nr. 59 929, 15 000 M. auf die Nr. 42 239, 10 000 M. auf die Nr. 195 426 und je 5000 M. auf die Nr. 13 633, 93 344 und 108 918. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 27. Mai. (Tel.) In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsanleihe führte Excellenz v. Havenstein aus, daß die Verhältnisse des Geldmarktes sich im Laufe des Monats nicht wesentlich gebessert hätten. Die Flüssigkeit bestesse fort. Der Bankausweis vom 23. d. Mts. sei befriedigend. Zu einer Diskonterhöhung liege kein Anlaß vor.

Frankfurt a. d. Oder, 27. Mai. (Prin.) Große Erdmassen stürzten sich heute auf der Straße Berlin-Frankfurt a. d. O. bei der Station Rosengarten in Bewegung und bes-

toriums, der frühere Ministerpräsident Dr. Körber, der verstorbenen Mitglieder, darunter des verstorbenen Professors Rosenbusch-Heidelberg. Morgen und übermorgen finden die Kartellberatungen der deutschen Akademien und Gesellschaften der Wissenschaften statt. Vertreter sind aus dem Deutschen Reich: Berlin durch Professor Dr. Burdach; Göttingen durch Professor Schröder; Heidelberg durch Professor Bezold; Leipzig durch Professor Sievers; München durch Professor Volkmer. Einige der deutschen Vertreter waren bereits in der heutigen Festigung erschienen und wurden von dem Generalsekretär herzlich begrüßt.

Paris, 27. Mai. (Tel.) Wie aus Sérignan bei Avignon gemeldet wird, hat sich der Zustand des berühmten Insektenforschers J. S. Fabre in hoffnungsloser Weise verschlimmert. Fabre sieht im 94. Lebensjahre.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

R. F. Karlsruhe, 27. Mai. Nach einer Pause von fünf Jahren ging gestern abend zum ersten Male wieder Otto Ernitz zur Karrikatur geistigere, ihrem tieferen Grunde nach aber doch recht düstige u. wenig wahrscheinliche Schulfomödie „Nachmann als Erzieher“ in prächtiger Aufmachung und schönem Zusammenspiel über unsere Hofbühne. Der gute Besuch bewies, daß das einstige Kaffenzugstüd von seiner alten Anziehungskraft auch im Laufe der Jahre nicht eben viel eingebüßt hat. Allerdings galt wohl der reichlich und spontan gespendete Beifall — hoffentlich — mehr der geradezu glänzenden Darstellung der einzelnen Rollen als dem Stücke an sich. So waren vor allem der urwüchsige, Begeisterung wedende Jan Flemming des Herrn R i t z o h a n n, der Dierds des Herrn S t a e r, der forsche Schukur des Herrn D a p p e r und der Nachmann des Herrn W a s s e r m a n n wunderbar ausgeglichene Leistungen. Die eingedrohtene Liebesidylle Flemmings mit der Lehrerin Gisa Holm (M i n e M i l l e r) wurde von den beiden Partnern mit zartester Anmut und in rührender Frische durchge-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 27. Mai. Schillers „Warben“-Fragment ist von Viktor Hahn ausgeführt und vollendet worden, und kommt in dieser Fassung am Hof- und Nationaltheater in Mannheim zur Uraufführung.

Donauessingen, 27. Mai. Die Winterkonzerte der „Gesellschaft der Musikfreunde“ fanden am Sonntag, den 17. Mai durch eine glänzende Aufführung der „Jahreszeiten“ ihren Abschluß. Das beste war dabei unzweifelhaft der Chor, 140 Sänger, der mit erstaunlicher Brillanz auch die schwierigsten Stellen bewältigte. Auch die Solisten Maria Lydia Günther aus Hannover, Hermann Ademann und Ludwig Feuerlein aus Stuttgart befriedigten, besonders die Vertreterin der Hanne und der sympathische Tenor. Eine Entgleisung des Bassisten in der gefährlichsten Jagdpartie und kleine Schwankungen wurden durch die Umsicht des Kapellmeisters Heinrich Burkard, der die Aufführung mit Ueberlegenheit leitete, glücklich wieder eingelenkt. Das ausverkaufte Haus und die fürstlichen Herrschaften — die Aufführung fand zur Feier des Geburtsfestes der Fürstin zu Fürstberg statt — bereiteten den Ausführenden und dem Dirigenten lebhafteste Ovationen.

Wien, 27. Mai. (Tel.) In der heutigen Festigung der Kai. Akademie der Wissenschaften gedachte der Stellvertreter des Kur-

mehr als den alten, langweiligen Vater, bleib doch immer mein Kind, mein gutes, kleines, frommes, reines Kind, das mir vertraut!

Beschwörend klang die Rede und dem gerührten, wunderbar erregten Manne waren die Augen feucht. Frauen, schon gegen die Tränen kämpfend, versuchte noch lachend die Lage zu retten.

„Auf Teufel!“ rief sie — „aber Bätchen, was tustest Du mir zu! Ich bin noch nicht siebzehn Jahre und habe noch kein Minütchen meines Lebens an jemand anderen als an Dich und Werner gedacht und habe selbst meine Freundinnen alle abgeschafft, um ganz für Euch zu leben. Und Du, Du alter Blaubart Du —“

Aber wie sie nun ihres Vaters mächtig große, runde, dunkle Augen sah, aus denen jetzt wahr und wahrhaftig ein paar stinke vorlaute Tröpflein perkten, wie sie ihn sah, zitternd vor Liebe zu ihr, da konnte auch sie sich nicht mehr halten, aufschluchzend lag sie an seiner Brust.

„Vater, Du geliebter Vater, sei ruhig, sei Du nur ruhig. Ich gebe ja nie von Dir, nie. Nie könnte ich einen Menschen an nähernd so lieben wie Dich. Ich bin Dein in Frauen, da kann ich doch nicht noch einen Mann nehmen? Das ginge doch überhaupt nicht, siehst Du das ein, Du böser, dummer, lieber, guter Vater?“

Er drückte sie fest. Gott, wie liebte er dieses Kind! Sein Junge war ihm auch aus Herz gewachsen, natürlich, der prächtige Bengel — aber das Mädchlein, das liebe warmherzige, holde Geschöpf, er hätte sie auf seinen Händen durch das Leben tragen mögen.

In überwältigender Zärtlichkeit drückte er einen Kuß auf ihre reine Kinderstirne:

beden das neu ausgehobene Eis. Mehr als 180 000 Kubimeter Erdmasse geriet aus noch nicht festgestellter Ursache ins Gleiten und bedeckt nun in einer Höhe von 60 m, in einer Länge von 300 m und in einer Breite von 50 m das Gelände. Der Schaden wird auf ca. 400 000 Mark geschätzt. Es wurden an dieser Stelle Erdarbeiten zur Tieferlegung der Strecke vorgenommen.

Paris, 27. Mai. (Tel.) Der in französischen Gesellschaften sehr bekannte Sportsmann und Rennfahrer Guyot Esbran entsetzte sich mittels eines Revolvergeschusses. Es heißt, daß er die Verzweiflungstat in einem Anfall von Neurasthenie verübt hat.

Libau (Rußland), 26. Mai. (Tel.) Auf dem im Hafen Alexander III. liegenden Torpedoboot „Begränitzsch“ explodierte ein Dampfessel. Ein Ingenieurleutnant und vier Matrosen mußten verbrüht ins Hospital geschafft werden.

Konstantinopel, 27. Mai. (Tel.) Ein Blatt meldet, daß die türkische Regierung beschloßen habe, den Familien der drei bei der Löschung des Kasernenbrandes ums Leben gekommenen deutschen Matrosen des Kreuzers „Goeben“ je 3000 Mark zu überreichen.

Zum jüngsten Erdbeben.

Heidelberg, 27. Mai. Auch der Seismograph der Königlich-Preussischen Sternwarte verzeichnete gestern nachmittags ein sehr heftiges Erdbeben. Der erste Einschlag erfolgte 3 Uhr 42 1/2 Min. Das Hauptbeben begann 4 Uhr 11 Min., das Maximum trat 4 Uhr 27 Min. ein. Das Beben erstreckte sich im ganzen Verlauf auf einen Zeitraum von etwa 3 Stunden. Die Entfernung des Erdbebenherdes beträgt ca. 9500 Kilometer. Am Abend desselben Tages wurde ein zweites schwächeres Erdbeben registriert, das 9 Uhr 32 1/2 Min. begann und 9 Uhr 35 Min. das Maximum erreichte.

SCB. Hohenheim, 27. Mai. Gestern nachmittag zwischen 3 Uhr 7 Min. und 5 Uhr 30 Min. wurde von den hiesigen Erdbebeninstrumenten ein sehr starkes Erdbeben aufgezeichnet, dessen Herd in einer Entfernung von etwa 13 000 Kilometern zu liegen scheint. Der erste Vorläufer begann mit langsam auftauchenden Wellen um 3 Uhr 37 Min. 41 Sek. Die größte Wellenbewegung fand um 4 Uhr 33 Min. statt. Ferner registrierten die Instrumente einige Stunden später ein mittelstarkes A b b e b e n mit einem Herd, der 600 bis 700 Kilometer entfernt liegt. Die stärksten Ausschläge dieses Bebens erfolgten um 8 Uhr 33 Min. abends.

Darmstadt, 27. Mai. (Tel.) Die Erdbebenwarte Jugenheim bezeichnet das gestern nachmittags ab 3 Uhr 42 registrierte Erdbeben als eines jener starken Weltbeben, die den ganzen Erdball erschüttert haben; alle Erdbebenwarten haben es beobachtet können. Das Epizentrum ist wahrscheinlich das Inselmeer des Großen Ozeans. Ein Zusammenhang dieses Weltbebens mit den derzeitigen vulkanischen Erschütterungen im Aetnagebiet besteht nicht.

Vom Dampfer „Waterland“.

Newyork, 26. Mai. (Tel.) Als gestern der größte deutsche Sapagdampfer „Waterland“ zur Abfahrt den Liegeplatz verließ, wurde das Schiff von der Strömung durch ein das andere Ufer des Hudson gegen die Piers der „Southern Pacific Company“ getrieben. Die „Waterland“ machte sich jedoch aus eigener Kraft frei und setzte ihre Ausreise fort.

Newyork, 27. Mai. (Priv.) Der gestern abgefahrene Sapagdampfer „Waterland“ hat 80 Stewarts, die hier streikten, verhaftet, um sie unter dem Meutereiparagraphen dem Hamburger Seemann vorzuführen. Die Leute verlangten bessere Behandlung und höhere Löhne. Die Unzufriedenheit unter den Stewarts, Heizen und Trimmern war allgemein, doch bequemten sich die Leute vorgestern abend, sich schließlich zur Arbeitsleistung bis zum Heimatshafen zu verpflichten. Kommandant Kaiser und sämtliche Schiffsoffiziere sind für die Heimfahrt mit Revolvern ausgerüstet. Die Schiffsleitung erklärt, der Streik sei jetzt beigelegt. Von anderer Seite wird jedoch das Gegenteil behauptet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Groß-Lichterfelde (b. Berlin), 27. Mai. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Gardehüsbataillons traf der Kaiser heute mittag hier auf dem Kasernenhof ein, wo das

Bataillon sowie über 3000 ehemalige Gardehüsbataillon Aufstellung genommen hatten. — Der Kaiser überreichte dem Bataillon ein Säkulargedenkbuch mit einer Ansprache und nahm hierauf einen Vorbeimarsch entgegen.

Zehlendorf (b. Berlin), 27. Mai. Heute fand in Gegenwart der Kaiserin die Einweihung des neuen Krüppelheimes, des Ostar-Heleneheims, zugleich Klinik, Schule und Lehranstalt, statt.

Berlin, 27. Mai. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Quard-Koburg, der zum Ministerialchef befördert wurde, hat sein Mandat niedergelegt, so daß in der nächsten Zeit in Koburg eine Nachwahl stattfinden hat. Die Sozialdemokraten stellen laut „Köln. Ztg.“ als Kandidaten den Rechtsanwalt Hofmann in Hof in Bayern auf.

Paris, 27. Mai. (Privat.) In einem Leitartikel über die wegen seines deutschfeindlichen Briefes „Mon Village“ unter der Beschuldigung des Hochverrats erfolgte Verhaftung des Zeichners Hansi in Colmar, schreibt heute die „Autorité“: „Durch die Person Hansis hindurch sieht man auf ganz Frankreich und diese Herausforderung Deutschlands geht Hand in Hand mit den enormen neuen Rüstungen. Wenn morgen 20 französische Schriftsteller die feste Absicht begen; alle Pariser Korrespondenten deutscher Zeitungen über die Grenze zu jagen, so wollen wir doch sehen, ob das Reichsgericht in Leipzig uns daran hindern kann.“

Petersburg, 26. Mai. Durch einen gestern veröffentlichten kaiserlichen Befehl werden die Reservisten der Infanterie, der Artillerie und der Genietruppen der Dienstjahre 1907/09 in allen Gouvernements des europäischen und asiatischen Rußlands zu Übungen einberufen. Ausgenommen ist der Militärbezirk von Kasan, wo die Reservisten des Dienstjahres 1907 einberufen werden. Die Dauer der Übungen in sämtlichen Militärbezirken wird sechs Wochen betragen; sie werden hauptsächlich im Herbst nach der Beendigung der Erntearbeiten stattfinden.

Der neue Fürstbischof von Breslau.

Breslau, 27. Mai. Das Domkapitel wählte den Bischof Dr. Arnold Bertram von Hildesheim zum Fürstbischof von Breslau.

Bischof Dr. Bertram wurde schon bald nach dem Tode des Kardinals Dr. Kopp als der aussichtsreichste Anwärter auf den Fürstbischöflichen Stuhl von Breslau bezeichnet. Man rühmt dem neuen Fürstbischof Charaktergröße, einfaches Wesen und tolerante Gesinnung nach. Seine Wahl dürfte überall mit Genugtuung aufgenommen werden.

Breslau, 27. Mai. Kurz nach 8 Uhr fuhr Oberpräsident Dr. von Guenther in Begleitung des Oberpräsidialrates Dr. von Schimmelpfennig und des Direktors der Kirchen- und Schulabteilung Oberregierungsrat Wittmer beim Fürstbischöflichen Palais vor, wo sie von Dompropst Prälat Dr. König und dem Alumnatsrektor Dr. Herbi empfangen und in den Kapitelsaal geleitet wurden, wo das Domkapitel sich bereits versammelt hatte. Hier hielt Oberpräsident Dr. von Guenther eine Ansprache, in der er u. a. sagte:

„So freudig der Blick in die Zukunft ist, zu dem Ihr heutiges Vorhaben berechtigt, so sehr erfüllt uns auch heute wehmütige Trauer in der Erinnerung an den uns so teuren Entschlafenen; am Abend eines langen, überreich gesegneten Lebens ist er von Gott abgerufen worden und dennoch allzu früh für die, die in treuester Verehrung an ihm hingen. Das Vermächtnis, das er Ihnen hinterlassen hat, besteht vor allem in seinem vor einzigartigem Erfolg begleiteten Lebenswerk. Wenn Sie durch Ihre heutige Handlung dessen Bestand und Fortsetzung sichern, so werden Sie — darin glaube ich mich mit Ihnen einig — dem hohen Sinne Ihres bisherigen Oberhirten am besten zu entsprechen. Die Größe Ihrer Aufgabe läßt sich ermaßen an allen den Eigenschaften, die von dem zu Wählenden erwartet werden. Kommt es doch vor allem darauf an, daß er wahre Frömmigkeit, reiche Gaben des Herzens und des Verstandes mit allgemeiner christlicher Bruderliebe und Duldsamkeit vereinigt, daß er mit gleicher Ergebenheit und Treue seine kirchlichen Aufgaben, sowie die Pflichten gegen König und Papst zu erfüllen entschlossen ist.“

Dompropst Prälat Dr. Koenig erwiderte unter anderem: „Wir hoffen, daß der neue Fürstbischof durch Gottes gesegnetes Wirken die tiefempfundenen Wünsche wird auszugleichen vermögen, die durch das Hinscheiden unseres großen Kardinals Kopp entstanden ist. Eure Erzellenz aber bitten wir, Seiner Majestät, unserem allergnädigsten Landesherren, die Versicherung unwandelbarer Untertanentreue und die Versicherung dankbarer Liebe geneigtst übermitteln zu wollen. Bei diesem für Staat und Kirche gleich folgenreichen Wahlsprechen sprechen wir unsere tiefe Ueberzeugung aus, daß unsere kirchlich bewegte Zeit mehr als je eines vertrauensvollen Zusammenwirkens der beiden von Gott gesegneten Autoritäten bedarf und wir werden es unfernerseits an treuer Mitarbeit zu der gemeinsamen Aufgabe nie fehlen lassen. Möge gerade die heutige Wahl dazu recht viel und ad multos annos beitragen.“

Nun begab sich das Domkapitel unter Vorantritt der Mönchen in feierlichem Zuge nach der Domkirche, wo Weibischof Dr. Augustin das feierliche Votivamt unter Assistenz von Mönchen hielt. Nach dem Hochamt wurde der Wahlkommissar und seine Begleiter in die Dompropstei geführt, während die Mitglieder des Domkapitels sich in die

Siegfried appellierte im Laufe der Unterhaltung an die Gerechtigkeit der Geschichte, die feststellen müssen wird, daß Wahfrieds Schuld blank war und ist, daß nicht Cosima Wagner oder Siegfried Wagner, sondern Frau Jolde Weidler den Prozeß angestrengt hat, der den Namen Richard Wagner aus den Spalten der Kunst in die der Chronique scandaleuse versetzt hat.“

Die „Münch. Neuezt. Nachr.“ erhielten folgenden Brief des Arztes Dr. A. Krühe. „Der betrübende Zwist im Hause Wagner, der auf alle Verehrer des großen Meisters einen so überaus peinlichen Eindruck macht, wird vielleicht menschlich verständlicher, wenn man erfährt, daß Frau Jolde Weidler seit Monaten in einem Sanatorium in Davos weilte und daß sie seit mehreren Jahren körperlich zu leiden hatte. Ich glaube keine Indiskretion zu begehen, vielmehr hege ich die Hoffnung, beiden Parteien zu nützen und eine friedliche Einigung sowie ein Verstehen anzubahnen, wenn ich hier mitteile, daß Frau Jolde Weidler mir vor kurzem aus Davos zu meinem 60. Geburtstag einen langen Brief schrieb, in welchem keine Silbe von dem Familienstreit noch eine Anspielung auf denselben steht, sondern lediglich ihr körperliches Befinden seit einem Anfall, wegen dessen ich sie vor zwei Jahren ärztlich behandelte, geschildert wird. Schon damals bestand meinerseits der Verdacht, daß ein konstitutionelles Leiden, um dessen willen sie Davos aufgesucht hat, in der Entwicklung begriffen sei. Der Patientin mußte dies mit großer Vorsicht allmählich beigebracht werden, weil allerhand Vorurteile gegen dieses Leiden bestanden. Dasselbe hat sich seitdem in der bekannnten Weise entwickelt, daß die physische Sphäre insofern in Mitleidenschaft gezogen wird als gemüthliche Depressionen, speziell die Furcht, zu verarmen, oder nicht genügend im Daseinskampfe gewappnet zu sein, mit einer Uebererschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit abwechseln, und daß nicht selten in solcher Stimmung allzu große Anforderungen an die Angehörigen gestellt werden. Wer mit diesen die körperliche Erkrankung begleitenden Seelenbestimmungen vertraut ist, wird alles milde beurteilen, was von juristischen Standpunkte als Annäherung oder Rechthaberei erscheint. Wäre zur rechten Zeit ein feinfühler Vermittler zwischen Mutter und Tochter getreten, so hätte sich gewiß ein so peinlicher Prozeß vermeiden lassen. Vielleicht gelingt es jetzt noch!“

Elisabethenkapelle begaben, wo die Wahl unter dem vorgeschriebenen Zeremoniell vollzogen wurde.

Kurz vor 11 Uhr bestieg der Dompropst die Kanzel und verkündete das oben gemeldete Wahlergebnis. Darauf wurden der Wahlkommissar und seine Begleiter in feierlichem Zuge in das Erzbischöfliche Palais zurückgeleitet, wo das Domkapitel zu Ehren des Wahlkommissars ein Frühstück gab. Abends um 7 Uhr findet beim Oberpräsidenten aus Anlaß der Wahl ein Diner zu 98 Gedecken statt.

Von den neuen Kardinalen.

Rom, 27. Mai. Im Konsistoriumssaale fand heute die feierliche Ueberreichung des Kardinalshutes an die neuernannten Kardinalen statt. Der Papst saß auf dem Thron neben dem Kardinal-Staatssekretär Merry del Val und setzte den neuen Kardinalen, die vor ihm knieten, den Kardinalshut selber aufs Haupt.

In seinem und seiner Kollegen Namen hielt der Erzbischof von Luedeb, Breglia, eine Ansprache, auf welche der Papst mit einer kurzen Rede erwiderte; darauf begab sich der Papst in seine Gemächer, wo er die neuen Kardinalen empfing. Später machten diese dem Kardinal Merry del Val ihren Besuch.

Zur Lage auf dem Balkan.

Budapest, 26. Mai. Bei Beginn der heutigen Sitzung der österreichischen Delegation erteilte Sektionschef Graf Forgach im Namen des Ministers des Aeußern, Grafen Benckthod, der zu gleicher Zeit der ungarischen Delegation beizwohnte, ähnliche Ausführungen über die Vorgänge in Albanien, wie sie die gemeldete Darstellung des Ministers des Aeußern di San Giuliano vor der italienischen Kammer gegeben hat. Vieles sei aber noch ungeklärt, z. B. die Momente, die den Fürsten veranlaßten, auf den Rat des italienischen Gesandten die Fürstin und die Kinder auf ein Schiff in Sicherheit zu bringen, worauf er dann sofort nach Durazzo zurückkehrte. Durch vorläufige Kritik aber würde man die Aufgaben des Fürsten in den ersten Momenten erschweren. Man hat aus den Ereignissen eine Unstimmigkeit zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien konstruieren wollen. Wenn man nicht die Tätigkeit gewisser in Albanien anwesender Zeitungskorrespondenten und ihrer Hintermänner eine ihr nicht zukommende Bedeutung beimißt, ist kein Anlaß zur Unstimmigkeit vorhanden.

Rom, 27. Mai. Die Rede des Ministers Marquis di San Giuliano über die albanischen Wirren machte in den hiesigen politischen Kreisen einen starken Eindruck. Der Staatsmann hatte den Mut, einem Teile der öffentlichen Meinung zum Trost, nach wie vor ein energisches Zusammenarbeiten mit Oesterreich-Ungarn zu proklamieren. Sehr bemerkt wurde auch seine eigene Erklärung, daß Italien und Oesterreich den Fürsten Wilhelm auf dem Throne halten würden. Ueber die zweifellos erfolgte Uebergriffe österreichischer Offiziere und Agenten, die in der italienischen Presse bereits gemeldet wurden, glitt der Minister mit großer Geschicklichkeit hinweg, indem er die unbedingte Loyalität der österreichischen Regierung hervorhob. Diesen Worten folgten ironische Rufe und Lachen auf der äußersten Linken. Die Rede des Ministers wurde indes zum Schluß mit lebhaftem Beifall von der Kammer aufgenommen.

Durazzo, 27. Mai. Die Friedensverhandlungen werden unter Mitwirkung der Kontrollkommission fortgesetzt. Man verspricht sich einen günstigen Verlauf von ihnen. Die Aufständischen fordern Garantien für die mohammedanische Religion, die türkische Sprache sowie die Bildung eines neuen Kabinetts. Bei den letzten Kämpfen sind, wie jetzt feststeht, 30 Mann auf Seiten der Verteidiger des Fürsten gefallen. Die Verluste der Rebellen sind weit beträchtlicher. Hofmarschall von Trotha ist nach Berlin abgereist. Augenblicklich bietet die Lage keine Gefahr.

Durazzo, 27. Mai. (Agenzia Stefani.) Die internationale Kontrollkommission hat sich nach Kawaja begeben. Der italienische Gesandte ist nach Schial abgereist, um ein detailliertes Abkommen mit den Aufständischen zu schließen. Aus Schial wird gemeldet, daß die Aufständischen dort neuen Zugang aus dem Inneren bekommen. Die Aufständischen von Schial sollen mit denen von Krnja ein Gefecht gehabt haben. Die Fürstin hat heute morgen einige Verwundete besucht. In der Stadt ist alles ruhig.

Rom, 27. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten beabsichtigt die russische Regierung sich nicht an der Verbannung eines Truppen-Detachements in Durazzo zu beteiligen.

Kg. Mailand, 27. Mai. (Priv.-Tel.) Wie heftigen Mütter aus Konstantinopel gemeldet wird, hat Essad Pascha für sich und seine Familie eine Wiederaufnahme in den türkischen Staatsverband nachgesucht. — Wie die Konstantinopeler Zeitung „Sabah“ meldet, stand Essad Pascha bereits nach der Uebergabe von Skutari unter der Anklage des Hochverrats gegen die Türkei. Es gelang damals dem Beschuldigten, den seinerzeitigen Kriegsminister, von der Unrichtigkeit der gegen ihn erhobenen schweren Anschuldigungen zu überzeugen.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

Paris, 27. Mai. Der hier erscheinende „Newyork Herald“ veröffentlicht die aufsehenerregende Meldung aus Veracruz, daß bereits alle Vorbereitungen getroffen werden, damit Präsident Huerta am 1. Juni einen sechswohentlichen Urlaub antreten kann. Der Kongreß hat ihm dazu bereits seine Einwilligung erteilt. Der Präsident beabsichtigt, von Veracruz aus eine Reise nach Europa anzutreten.

Das Blatt erhält eine weitere Nachricht aus Juarez, daß General Villa, offenbar angepornt durch die fortschreitenden Friedensverhandlungen in Niagarafalls und aus Furcht, es könnte bereits in den nächsten Tagen zu einer Verständigung kommen, in Eilmärschen von drei Seiten auf die Stadt Mexiko vorrückt. Dieser Vormarsch Villas dürfte wahrscheinlich eine Erklärung für die plötzliche Erholungsbedürftigkeit Huertas geben.

Washington, 27. Mai. Wie aus Niagarafalls gemeldet wird, sind die Vermittler und Vertreter Amerikas in Mexiko im Prinzip bereits über alle Punkte einig. Die Revolutionäre haben offiziell davon Kenntnis gegeben, daß sie an der Konferenz nicht teilnehmen werden. Die amerikanische Regierung beabsichtigt, einen Druck auf den Rebellengeneral Carranza auszuüben, um ihn zu verpflichten, den in Niagarafalls unterzeichneten Aktord anzunehmen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhe, 27. Norddeutscher Lloyd. Angeworben am Montag „Vorlum“ in Shanghai; am Dienstag „Sigmaringen“ in Singapur, „Schlesien“ in Suez, „Schleswig“ in Lissabon, „Kleist“ in Genua, „Berlin“ in Newyork, „Kaiser Wilhelm II.“ in Newyork, „Breslau“ in New Orleans, „Sierra Salvada“ in Montevideo. Abgegangen am Montag „Machen“ von Pernambuco; am Dienstag „Anhalt“ von Melbourne, „Erlangen“ von Lissabon, „Tübingen“ von Havre, „Hessen“ von Durban, „Lüchow“ von Fozchow.

Badischer Landtag.

83. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.
o. Karlsruhe, 27. Mai. Präsident Kohlhörst eröffnet 9.20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Dr. Rheinboldt, Ministerialrat Schulz und Staatsrat Roth, sowie Regierungskommissäre. Nach Anzeige der neuen Eingänge wird die Beratung über die Verkehrsanstalten fortgesetzt.

Abg. Böttger (Soz.) bittet die Generaldirektion, Sonntagsfahrten und Züge mit billigen Tarifen einzuführen. Redner fragt, ob das Ministerium bereit ist, auch anderen Jugendorganisationen, welche sich wie der Jungdeutschlandbund der Jugendpflege widmen, die gleichen Vergünstigungen zu gewähren, wie sie heute dem Jungdeutschlandbund zuteil werden. Der tarifliche Gedanke wird sich auch in den Betrieben der Generaldirektion noch geltend machen. Die Lohn-erhöhung ist ja recht erfreulich, ich möchte aber die Regierung bitten, dem Wunsche der Budgetkommission auf eine Lohn-erhöhung von 20 Pfg. zu entsprechen. Redner bringt verschiedene Wünsche der Arbeiter vor.

Abg. Wiedemann (Ztr.) beschäftigt sich mit den Wünschen der Stadt Buchfahl.

Abg. Köhler (Ntl.): Ich muß zunächst einen Protest

vorbringen über die Verschlechterung des ganzen Betriebs auf der Strecke Baden-Dos nach Baden-Baden, der in keiner Weise den Interessen der Stadt Baden, die diese beanspruchen darf, entsprechen. Der Beamte, der für diese Verhältnisse auf der genannten Strecke verantwortlich ist, muß von allen guten Geistern verlassen gewesen sein, als er seine Forderungen traf. Diesen Beamten sollte man einmal in einen preußischen Betrieb hineinstecken, dann würde er sehen, wie man dort Wünschen von Badefährten entgegenkommen leistet. Weiter muß ich Klage führen über die Geschäftsführung der amtlichen Güterbestätterei in Baden. Ein dringender Wunsch ist schon oft bezüglich des Waldseeübergangs geäußert worden; ich möchte hoffen, daß dem Wunsche endlich Erfüllung werde. Sodann möchte ich namens meiner Fraktion erklären, daß wir alle Beamtenwünsche genau prüfen und hinwirken werden, daß diese Wünsche zu einer praktischen Durchführung kommen. Was nun den

Fall Schneider-Singrün

anbelangt, so kann ich das Empfinden nicht los werden, als ob die Ausführungen des Abg. Köhler (Ztr.), der den einen über den Schellenkönig lobte, den anderen Beteiligten scharf angriff, weniger dem Gesichtspunkt des Parlamentarismus, als vielmehr dem des Politikers entsprungen seien. Die Generaldirektion trifft bei der ganzen Angelegenheit nicht die geringste Schuld, denn ihr waren die verbandtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Bahnhofswirt und dem Betriebsinspektor bekannt. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Gehaltsstarifrevision werden wir uns zu den hierzu vorliegenden Petitionen nicht äußern. Wir werden aber, wie schon gesagt, darnach trachten, die Beamtenwünsche zu einer praktischen Durchführung zu bringen.

Abg. Wittemann (Ztr.) unterstützt Jahrsplanwünsche aus seinem Wahlkreis.

Abg. Wüblich (Ztr.) wünscht eine größere Berücksichtigung der Nebenbahnen, bringt Lokalwünsche vor und kritisiert Vorgänge in der Station Heitersheim.

Abg. Schirmer (Ztr.) erörtert Beamtenwünsche.

Abg. Stöckinger (Soz.): Der Arbeiterverkehr von und nach Wilderdingen ist reformbedürftig; die Arbeiterzüge waren im Oktober v. Js. oft berast überfüllt, daß die Arbeiter auf den Perrons und Trittbrettern Platz finden mußten. Redner klagt über die lange Fahrzeit von 39 bis 42 Minuten für Schnellzüge auf der Strecke Karlsruhe-Pforzheim. Zwischen Karlsruhe und Mühlacker sei ein Vorortverkehr notwendig. Auf die Leitung der Nebenbahnen sollte die Generaldirektion stets ein Augenmerk haben.

Abg. Duffner (Ztr.): Wir freuen uns, daß der Herr Generaldirektor sich nicht auf das politische Gebiet begeben will. Aber wir können uns eben der Ansicht nicht verschließen, daß eben doch auch die Politik in dienstliche Verfügungen hineinspielt. Ich erinnere an den Fall in Haslach i. R. Schon oft ist der Wunsch geäußert worden, auf der Südkalbahn bessere 3. Klasse-Wagen zu führen; bis jetzt hat die Generaldirektion es nicht für nötig gehalten, diesem Wunsche Rechnung zu tragen.

Abg. Gerber (Ntl.) wünscht einen Vorortverkehr, Triebwagenverkehr zwischen Bretten und Karlsruhe.

Abg. Henninger (Ztr.): erörtert lokale Wünsche.

Abg. Maß (Ztr.): Den vorliegenden Anträgen auf Regelung der Dienst- und Ruhezeit stimmen wir zu.

Nach weiteren Ausführungen, die neue Punkte nicht bringen, der Abgeordneten Seifke (R. V.), Fieglmeyer (Zentr.), Martin (Zentr.), Müller-Weinheim (Ntl.), Engelhardt (Zentr.), Seubert (Zentr.), Rödel (Zentr.) und Wagner (Ntl.) erhält das Wort:

Finanzminister Dr. Rheinboldt:

Ich habe mir über hundert Punkte notiert, aber mit der Beantwortung würde ich Ihnen keine Freude machen. Der Abg. Wagner hat zwar gemeint, die Regierung habe Zeit. Wenn ich aber auf alles eingehen wollte, würde ich Ihre Dienstferien recht in Gefahr bringen. Ich kann Ihnen aber die Versicherung geben, daß wir alle Wünsche, auch wenn sie hier nicht beantwortet werden, eingehend prüfen werden. Die Tarifvergünstigungen beziehen sich auf Vereine, die vom Staate gefördert werden: das ist keine Angelegenheit der Eisenbahnverwaltung, sondern des Kultusministeriums. Von den zahlreichen Beamtenwünschen

haben wir Kenntnis genommen und wir werden diese Wünsche bei der Bearbeitung des Gehaltsstarifs in Beachtung ziehen. Schließlich ist aber die Mahnung nicht unangebracht, daß die Beamten in ihren Wünschen nicht über ein gewisses Maß hinausgehen dürfen. Die Beamten müssen immer bedenken, daß ihre Interessen nicht die obersten Interessen des Staates sind.

Nach kurzen Ausführungen des Generaldirektors Roth und des Oberbaurats Courtin gibt Oberregierungsrat Hermann Aufschluß über die Geschäftsführung der Güterbestätterei in Baden-Baden.

Sodann wird kurz nach 1 Uhr die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung Donnerstag vormittag. Spezialberatung über den vorliegenden Etat, ferner Beratung über den Voranschlag des Budgets und die Denkschrift der Regierung über die Elektrizitätsversorgung des Landes, ferner Beantwortung und Besprechung der Interpellation Banischbach betreffend die Versorgung des Hinterlandes mit elektrischer Kraft.

Karlsruhe, 27. Mai. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde folgende Anfrage vom Abg. Reimann (natl.) eingebracht:

Vor kurzem hat die königl. Bayerische Staatsregierung um die nachträgliche Genehmigung von rund zwei Millionen Mark nachgesucht, die sie als niedrig verzinsliches Darlehen einer Rheinseifahrtsgesellschaft zur Verfügung gestellt hat. Damit ist neben der badischen und preussischen Gruppe von Seifahrtswirtschaften auch eine bayerische Gruppe in den Wettbewerb um die Rheinseifahrt eingetreten. An die Großherzogliche Regierung wird die Anfrage gerichtet:

1. Ob und inwiefern die Bildung dieser neuen Gruppe die badischen Interessen berührt?

2. Ob nicht durch Vereinbarungen zwischen den drei beteiligten Regierungen Abmachungen getroffen werden können,

durch die ein Zusammenarbeiten der drei Gruppen ermöglicht und die unerfreulichen und schädlichen Wirkungen des unbeschränkten Wettbewerbs hintangehalten werden können.

Das Dotationsgesetz in der Budgetkommission der I. Kammer.

o. Karlsruhe, 27. Mai. Die Budgetkommission der Ersten Kammer befaßte sich in einer ihrer letzten Sitzungen mit dem Gesetzentwurf über die Aufbesserung geringverdienender Pfarrer aus Staatsmitteln. (Dotationsgesetz). In dem von dem Berichterstatter Staatsrat Dr. Hübsch erstatteten Bericht, der jetzt im Druck vorliegt, wird eingehend die Entstehungsgeschichte der Dotation dargelegt. Die Budgetkommission prüfte, ob in der Vermögenslage der evangelisch-protestantischen und der römisch-katholischen Kirche — in den Verhältnissen der Mittelschichten sind wesentliche Änderungen nicht eingetreten — auch heute noch die Voraussetzungen gegeben sind, die ein weiteres Eintreten des Staates mit seinen Mitteln für einen längeren Zeitraum (10 Jahre), wie ihn der Entwurf in Vorschlag bringt, gerechtfertigt erscheinen lassen.

Nach eingehender Beratung einigten sich sämtliche Mitglieder der Kommission dahin, daß die staatlichen Zuschüsse zur Aufbesserung des Pfarrereinkommens für solange in entsprechender Höhe zu bewilligen seien, als die Kirchen nicht imstande sind, aus eigenen kirchlichen Mitteln ihren Geistlichen ein standesgemäßes Einkommen zu gewähren. Der Gesetzentwurf fand sodann die einstimmige Annahme der Kommission. Ferner beschäftigte sich die Budgetkommission im Zusammenhang damit mit der Petition der freireligiösen Gemeinden in Baden um Ablehnung des Gesetzentwurfs über das Dotationsgesetz. Die Budgetkommission faßte den Antrag, die Erste Kammer wolle dem Dotationsgesetz zustimmen und die zu diesem Gesetzentwurf eingegangene Petition der 5 Freireligiösen Gemeinden damit für erledigt erklären.

Badische Chronik.

o. Karlsruhe, 27. Mai. Es wurde aufgefunden am 30. April im Zug D 2 der Betrag von 200 Mk., abgeliefert in Basel Bad. Str.; am 4. Mai auf dem Bahnhof in Lahr Stadt der Betrag von 20 Mk.; am 7. Mai im Zug 4 ein Geldbeutel mit 254 Mk. und 15 Cts., abgeliefert in Bruchsal; am 8. Mai im Zug 78 ein Geldbeutel mit 16,05 Mk., abgeliefert in Offenburg; am 10. Mai im Zug 8 eine Damentasche mit 30 Pfg. und 2 Rubel 13 Kopfen, abgeliefert in Baden-Baden; am 10. Mai im Zug D 1 ein Handbierglas mit 5 Frcs. 25 Cts., abgeliefert in Heidelberg; am 12. Mai auf dem Bahnhof in Pforzheim ein Geldbeutel mit 4,55 Mk.; am 12. Mai auf dem Bahnhof in Karlsruhe der Betrag von 20 Frcs.; am 12. Mai auf dem Bahnhof in Mannheim der Betrag von 5 Mk.; am 14. Mai auf dem Bahnhof in Neckarsteinach der Betrag von 20 Mk.; am 15. Mai auf dem Bahnhof in Zimmendingen der Betrag von 10 Mk.; am 17. Mai auf dem Bahnhof in Wßfeld ein Geldbeutel mit 4,40 Mk.

o. Friedriehstal (N. Karlsruhe), 27. Mai. Am letzten Sonntag hielt hier im Militärverein Herr J. Kleinheins aus Karlsruhe einen Vortrag über sein bisheriges Werk „Germaniens Erwachen 1870/71“. Herr Kleinheins trug, nach einem kurzen einleitenden Vortrag über sein Werk, ca. 15 Gedichte vor, die den größten Beifall auslösten. Diese, von hohem patriotischem Gefühl getragenen Verse verraten ein geschicktes Bearbeiten des Stoffes und werden dem Verfasser überall volle Anerkennung sichern. Herr Eugen Kretzschmar-Karlsruhe die Anwesenden durch einige Lieder, die Herr Kretzschmar-Karlsruhe am Klavier begleitete.

o. Durlach, 27. Mai. Die Großh. Domänenverwaltung hat an den hiesigen Gemeinderat die Mitteilung gemacht, daß sie beabsichtige, an den Badischen Frauenverein einen Bauplatz im Bauhofgarten zwischen verlängelter Sophien-, Gröninger- und Blumenstraße zu verkaufen. Es ist geplant, auf dem Platze ein Seminar für Haushaltungsschülerinnen zu errichten. Die Stadtverwaltung und die ganze Einwohnerschaft begrüßen jedenfalls dieses Projekt und werden ihm jedwede Förderung zuteil werden lassen.

o. Ettlingen, 27. Mai. Der bisherige Vorsteher der Bahnverwaltung der Albtalbahn, Herr Linden, wurde, wie der „Bad. Landsm.“ erfährt, anlässlich seiner 30jährigen Tätigkeit im Eisenbahndienst zum Inspektor der Albtalbahn ernannt. Herr Linden trat am 1. Oktober, 1883 in den preussischen Staatsbahndienst und, nachdem er sich ein Jahr von Staatsdienst beurlauben ließ, am 1. Oktober 1887 in die Dienste der Westdeutschen bzw. Bad. Lokal-Eisenbahn ein, deren Verwaltung er seit dieser Zeit angehört.

o. Mannheim, 27. Mai. Fräulein Anna Reiz, die Schwester des verstorbenen hochherzigen Wohlthäters der Stadt Mannheim, hatte erfahren, daß die Freiwillige Feuerwehr beschlossen hatte, in ihrem Sitzungssaal das Bildnis des dahingegangenen Ehrenmitglieds aufzustellen. Nun hat Fräulein Anna Reiz selbst dem Verwaltungsrat ein prächtiges Bildnis ihres Bruders, des Geheimrats Karl Reiz, begleitet von einem lebenswürdigen Handschreiben, zugestellt.

o. Schwetzingen, 27. Mai. Bürgermeister Hartmann von hier wurde wegen verschiedener angeblicher Verfehlungen dienstlicher und außerdienstlicher Art in Untersuchung genommen. Morgen Donnerstag sollte der Bezirksrat darüber verhandeln. Bürgermeister Hartmann war gestern in Karlsruhe beim Ministerium des Innern, um den zu kurz gehaltenen Termin hinauszuschieben, da ihm die Zeit zur Vorbereitung seiner Verteidigung nicht hinreichte. Der hiesige Gemeinderat hielt gestern abend eine Sitzung ab, in der diese die Stadt und ihre Verwaltung sehr peinlich berührende Angelegenheit verhandelt wurde; als Herr Hartmann unerwartet in der Sitzung erschien, wurde ihm vom Gemeinderat erklärt, daß man weitere Amtshandlungen von ihm vorläufig nicht wünsche, und es wurde ihm ein Urlaub bis auf weiteres erteilt.

o. Heidelberg, 27. Mai. Die Nachricht, daß einer der erkrankten Seminaristen inzwischen gestorben sei, ist nicht richtig. Die sämtlichen erkrankten Seminaristen befinden sich, wie von kompetenter Seite verlautet, auf dem Wege der Besserung und werden in einigen Tagen aus der ärztlichen Behandlung entlassen.

Heidelberg, 27. Mai. Der ehemalige Fremdenlegationswollgemuth, der bekanntlich seit längerer Zeit hier in Untersuchungshaft sitzt, wurde auf Antrag seines Verteidigers in die psychiatrische Klinik zur Beobachtung seines Geisteszustandes überführt.

o. Altheim (N. Waldbörn), 27. Mai. Man schreibt uns: Die Beeridigung des Bürgermeisters Rörzger hat so recht gezeigt, welcher großen Beliebtheit der Verstorbenen sich bei Lebzeiten zu erfreuen hatte. Die ganze hiesige Einwohnerschaft, alle Vereine, viele Amtskollegen und Freunde waren trotz des schlechten Wetters herbeigeeilt, um dem verschiedenem Gemeindeoberhaupt die letzte Ehre zu erweisen. Das Großh. Bezirksamt Buchen war durch Herrn Regierungsassessor Hauger vertreten.

Herr Pfarrer Baumann schilberte am Grabe die guten Charaktereigenschaften des Verewigten und betonte seine tiefe Religiosität, seine stets offene Hand für die Armen und sein überaus musterhaftes Auftreten als Ortsvorstand. Der Gemeinderat ließ einen prächtigen Kranz am Grabe niederlegen. Die Herren Lehrer, die Schulkinder, Militär-, Gewerbe- und Gesangsvereine Sängerbund und Liederkreis, sowie der kathol. Burshenverein legten ebenfalls mit ehrenden Ansprachen Kränze nieder. Der Kirchenchor sang ergreifend am Sterbhaufe u. am Grabe, auch die Trauermusik war der ersten Feier würdig angepaßt.

o. Böhlerthal (N. Böh), 27. Mai. Anlässlich der am letzten Sonntag in Uelsteden stattgefundenen Fahnenweihe mit Gesangswettbewerb errang der Gesangsverein „Eintracht“ Böhlerthal den 1. Preis in der Stadtklasse unter starker Konkurrenz.

o. Offenburg, 27. Mai. Hier fand am Sonntag die Hauptversammlung der badischen Tierzuchtvereine statt, zu der ungefähr 80 Teilnehmer erschienen waren. Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß die im vorigen Jahr an das Ministerium des Innern gerichtete Eingabe um Abschaffung des Doppeljochs, wie es im Oberland und im Schwarzwald noch vielfach in Gebrauch ist, vom Ministerium abschlägig beschieden worden ist, mit der Begründung, man müsse der wachsenden Einkicht der Landwirte überlassen, das Doppeljoch allmählich aufzugeben. Der Antrag des Pforzheimer Tierzuchtvereins auf weitere Bekämpfung des Hundehufwerks fand einstimmig Annahme. Weiter besprach die Versammlung auch auf den Landorten die neueren Befähigungsapparate bei Tierzuchtungen einzuführen; ferner soll darnach gestrebt werden, mehr Licht, Luft und Reinlichkeit in die Ställe zu bringen. Die nächstjährige Versammlung wird in Karlsruhe stattfinden.

o. Gichtetten, 27. Mai. Gestern mittag fand hier Bürgermeisterversammlung statt. Der bisherige Bürgermeister Albert Hüb wurde mit 61 Stimmen wiedergewählt, der Gegenkandidat erhielt 6 Stimmen.

o. Bishoffingen (N. Breisach), 27. Mai. Hier entlud sich ein schweres Gewitter mit Hagelschlag, begleitet von einem orkanartigen Weststurm. Mehrere große Kirchtürme und Kufsbäume wurden herausgerissen, Zweitschgebäume abgeknickt. In Reiselheim ging ein schweres Gewitter mit Hagelschlag und Sturm nieder, das großen Schaden an den Reben und Kirchen verursachte. Die Reben sind teilweise ganz zerstört; Bäume wurden entwurzelt. In Königshausen ging ein schweres Gewitter mit Hagelschlag und orkanartigem Sturm über die ganze Gemarkung nieder, das bedeutenden Schaden anrichtete. Viele Bäume liegen entwurzelt am Boden. Der Blitz schlug in mehrere Gebäude ein, ohne jedoch zu zünden.

o. Freiburg, 27. Mai. Die Reise des Großen Generalstabs, an der, wie gemeldet, von Freiburg aus auch der Kronprinz teilnimmt, ist heute morgen im Automobil vom Jähringer Hof aus nach Colmar i. S. fortgesetzt worden. Die Abfahrt der aus 40 Herren bestehenden Gesellschaft erfolgte heute morgen kurz nach 9 Uhr in etwa zwölf Automobilen. Trotz des strömenden Regens hatten sich vor dem Hotel zahlreiche Personen eingefunden, die den deutschen Thronfolger sehen wollten. Auch gestern abend herrschte in den Straßen beim Jähringer Hof reger Verkehr. (Der Kronprinz weilte nur zum zweiten Male, wenn auch nur für einige Stunden in Freiburg. Das erste Mal stattete der Kronprinz während seiner Studienzeit in Bonn unserer Stadt einen Besuch ab, die damals, an einem herrlichen Sommertage, sich im schönsten Gemende zeigen konnte.)

o. Gschwend (N. Schönan), 27. Mai. Morgen Donnerstag erfolgt der Austrieb des Weidviehes auf den Gifsboden, 222 Stück. Die Fohlen werden am Samstag, 29. Mai, nach der Hochweide verbracht, 22 Stück. Die Zahl wurde seit vielen Jahren nicht mehr erreicht.

o. Rutingen (N. Waldshut), 27. Mai. Vorgefunden wurde in der Nähe des Dorfes von Fischer Ruch von Kleinlaufenburg die Leiche eines etwa 30 Jahre alten Mannes aus dem Rheintal gezogen, die anscheinend schon längere Zeit im Wasser gelegen ist. In der Urne befindet sich der Name J. Arnold.

o. Birklingen, 27. Mai. Am dem hier bestehenden Mangel an kleinen und mittleren Wohnungen entgegenzutreten, beabsichtigt die Stadtverwaltung, nach Genehmigung im Bürgersausschuß auf städtischem Boden nächst der Böhrenbacherstraße die Erstellung einer Anzahl Ein- und Zweifamilienhäuser. Die Pläne würden durch das Stadtbauamt gefertigt, das auch die Arbeiten vergibt, sodas auch dadurch eine wesentliche Verbilligung und Vereinfachung des Baues eintritt; diese Häuschen, ein- und zweistöckig, in einfacher und doch gefälliger, dem Landschaftsbild angepaßter Bauweise, versehen mit allen modernen Einrichtungen im Innern, Vorgärten usw. können nach ihrer Fertigstellung auch von Minderbemittelten erworben werden. Die Kapitalbeschaffung beim Ankauf magt bei entsprechender Anzahl deshalb keine Schwierigkeiten, weil die Landesversicherungsanstalt die Käufer mit billigem Geld befehlt, sodas auch Verzinsung und Amortisation keine drückenden Lasten bedeuten. Auch die hiesige Baugenossenschaft geht an die Erstellung eines größeren Wohnhauses und vermehrt damit ihren Bestand von seither 6-8 Häusern.

o. Riedheim bei Hitzingen, 27. Mai. Von einem schweren Unglück wurde der 59jährige Landwirt Bäuerle von hier betroffen. Beim Walzen des Ackerfeldes ging ihm die schwere Ackerwalze, unter die er durch einen Sturz geriet, über den Kopf und führte seiner sofortigen Tod herbei.

o. Konstanz, 29. Mai. Die Bewegung der Flößer und Inflationen in Baden ist noch nicht ganz beendet. In Karlsruhe und Freiburg ist eine Einigung erzielt worden, dagegen ist in Konstanz und Singen der Streik noch nicht beigelegt.

o. Ulmensee b. Heilgenberg, 27. Mai. Der Maurer Maier hier stürzte von einem ca. 20 Meter hohen Dachstuhl ab und wurde schwer verletzt vom Plaze getragen.

Blutige Tat.

o. Pforzheim, 27. Mai. In einem hiesigen Gasthaus verübte gestern nachmittag der 25 Jahre alte Tagelöhner Gustav Adolf Meyer aus Baden-Baden eine blutige Tat, indem er der dort als Kellnerin bediensteten Frau Kunemann hinterträts mit einem Dolchmesser einen lebensgefährlichen Stich beibrachte, der die linke Lunge durchbohrte. Die Tat geschah vermutlich aus Jorn darüber, daß die Frau die Anträge des Burshenvereins zurückgewiesen hatte. Meyer wurde verhaftet, die Verletzte ins Krankenhaus gebracht, wo sie zwischen Leben und Tod saß. Am gleichen Nachmittag fand das 2 Jahre alte Kind der Bäckermeisterschleute Lötterle hier seinen Tod durch Erstickten infolge Ausströmens von Leuchtgas. Das Unglück ereignete sich, während die Eltern des Kindes von zuhause fort waren und das Kind unter der Obhut einer Verwandten gelassen hatten.



Wasserdichte Kleidung

in grösster Auswahl für jede Figur am Lager.

- Loden-Mäntel**
in verschiedenen Fassons u. vielen Farben, auch für Damen . . . Mk. **18.— bis 36.—**
- Bozener Mäntel**
aus Strichloden, in marengo und Sportfarben, auch für Damen . . . Mk. **19.— bis 33.—**
- Loden-Pelerinen**
in jeder Länge auch für Damen Mk. **11.— bis 24.—**
- Regen-Raglans**
hochgeschlossen und mit Revers chic gearbeitet Mk. **36.— bis 52.—**
- Regen-Ulster**
hochgeschlossen und mit Revers moderne Dessins u. Farben, Mk. **24.— bis 48.—**

- Waterproof-Mäntel**
in verschiedenen Farben . . . Mk. **24.— bis 39.—**
- Gummi-Mäntel**
beste deutsche und echt englische Fabrikate . . . Mk. **18.— bis 42.—**

9167

Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Ich praktiziere während der nächsten Monate in **Baden-Baden, Augustaplatz 2, Fernsprecher 700.**
Sprechstunden in **Karlsruhe, Steinfienstr. 58:** Dienstag und Freitag, 2-4 Uhr. 9147

Dr. C. H. Ludowigs,
Spezialarzt für Urologie (Nieren u. Harnwege).

„Madithe“ D.R.P.

hygienisches Corset



aparte Neuheit mit schürzenartigen Leibhalter gibt elegante Figur.
Für empfindliche Damen seitlich zu schließen ohne Schloßstange.

Alleinverkauft: Corsethaus Imperial

Frau O. Rumpf

Kaiserstr. 36, Tel. 3024.

Rabattverein.

Versand nach auswärts.

Zweiggesch.: **Freiburg i. B.**

Suche kleinere

Turmglöcke

zum Gebrauche meines Gutsbetriebes zu kaufen. 3468a

Richard Eder, Gutsbesitzer,

Katharinenhof b. Lauringen a. Donau, Bayern.

Seltener Gelegenheitskauf!

4 Harmoniums

ganz wenig gebraucht, in Kirschbaum, Eiche; Lindholm, Sörögel, bis zu 20 Registern, in den Preislagen von 95 bis 550 zu verkaufen oder zu vermieten. 8964.2.1

Pianobaus

J. Kunz,

Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20.

Schäfte

für Kolonialwarengeschäfte geeignet, billig zu verkaufen. Näh. 9166.3.1 Leopoldstr. 1, im Büro.

Bauherren.

18 Bauklamben à 25 Bq., 20 Stiegenständer à 40 Bq. sind zu verkaufen. 829015 Schloßerei, Bahringstr. 80.

2 Sacco-Anzüge

schwarz und grau, gut erhalten, billig zu verkaufen. 829004.2.1 Humboldtstr. 19, 2. St. r.

Guter Kochherd

wenig gebraucht, bill. zu verkaufen. 829019 Schützenstr. 53, Hof, part.

In soliden empfehlenswerten Qualitäten bietet:

für Herren	für Damen	für Kinder
Sport-Gamaschen	Sportjacken	Söckchen
Sporthemden	Sportmützen	Strümpfe
Socken, Strümpfe	Strümpfe	Sweater
Einsatzhemden	Hemdosen	Sweater-Anzüge
Unterhosen	Directoirehosen	Kleidchen
Unterjacken	Untertaillen	Russenkittel
Netzjacken	Handschuhe	Südwester
Kragen	Roll-Kragen	Zipfelmützen
Manschetten	Gürtel	Spitzen- und Batistkragen
Taschentücher		

Ferner hervorragende Auswahl in Damen-, Kinder-Schürzen

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153. 9168

Wein- und Traubenkernexport
Direkter Verkauf vom Eigentümer an die Grossisten und Halbgrossisten. garantiert natürlich, von 12° minimum. Sich wenden an B26730.8.3
Herrn **Paul Gachet, Propriétaire—Viticulteur**
Saint-Cloud (Algérie).

Haben Sie **Wanzen** **Motten**
Schwaben **Mäuse**
Russen **Ratten** etc.



so wenden Sie sich vertrauensvoll an die

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer

Nur: Markgrafenstraße 52 und Ettlingerstraße 51

Telephon 2340 Telephon 1428.

Abonnement für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Der größte Teil von den hiesigen Geschäftshäusern, sowie staatlichen u. städtischen Gebäude haben in unserer Versicherung gegen Ungeziefer.

Prima Referenzen. — Strengste Discretion. 8968*

Um Fälschungen zu vermeiden, achte man bitte genau auf obige Firma

MARKE RINGIA

Suchen Sie elegante und gut ausgeführte **Herren- u. Damen-Stiefel** in der Preislage 8875
10.50 12.50 14.50 Mk.

dann wählen Sie die von ersten Spezial-Geschäften gemeinsam eingekaufte Marke „Ringia“.

Allein-Verkauf für Karlsruhe:
H. Freyheit
Kaiserstrasse 117.
Telephon 1271.

Holzhandlung Joh. Kotterer

Marienstrasse — Telephon 3222

empfehlen trockenes Eichen-, Buchen-, Forstholz; tannene Bretter, Rahmen, Latten usw., sowie große Partie Profilstäbe. 9172.6.1

Beilobungsharten empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Möbelmagazin verein. Schreinermeister
Telephon Nr. 114 E. G. m. u. H. Gegründet 1883
Amalienstraße 31 Karlsruhe i. B. 2104*

Wohnungs-Einrichtungen
für Brautleute
Einzelmöbel - Polster - Dekorationen.

Sucht. erfahrene Schneiderin empfiehlt sich für in und außer dem Hause. 829030 Ruppurrerstr. 8, part.

Wurffrechen vollständig neu, billig abgegeben. 9165.3.1 Näheres Leopoldstr. 1, im Büro.

Herren- und Damen-Fahrrad (Virusräder), Top-Freilauf, mit bester Garantie, sehr billig zu verk. 829021 Baumeisterstr. 38, part.

Nähmaschine noch neu, wenig gebraucht, umständlicher billig abgegeben. 828989 Näh. Kaiser-Allee 69, III. r. B29003

Emailherd neu, entwürter zu verkaufen. 829021 Baumeisterstr. 38, part.

Nur 7 Tage! Vom 30. Mai bis 5. Juni!

Circus M. Schumann

Karlsruhe

am alten Bahnhofs-
gelände Ettlingerstr.

- Circus Schumann eröffnet am 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr
- Circus Schumann bringt die neuesten Attraktionen
- Circus Schumann zeigt die besten Dressuren
- Circus Schumann besitzt die edelsten Kaffeeperde
- Circus Schumann ist keine Menagerie oder Zoologischer Garten
- Circus Schumann ist ein echtes Circusunternehmen
- Circus Schumann macht keine marktstreiferische Reklame
- Circus Schumanns Sineinrichtung ist übersichtlich und bequem
- Circus Schumanns Vorstellungen sind stets abwechslungsreich und unterhaltend
- Circus Schumann bringt in seinem Programm:

? Adam und Eva? Die ersten Menschen

- Im Circus Schumann Mr. Strathmore, der Mann mit dem Löwengebiss zahlt in jeder Vorstellung Mk. 10000 demjenigen, der seine Kräfte nachmacht.
- Circus Schumanns Nachmittags-Vorstellungen sind ebenso unterhaltend wie die Abend-Vorstellungen und Kindern gegen halben Preis zugänglich.
- Circus Schumanns Öffentliche Proben mit Konzert sind hochinteressant und jedermann zugänglich.
- am Dienstag u. Donnerstag von 10 bis 12 Uhr
- Circus Schumanns Marktschließung täglich von 10 bis 6 Uhr.
- Circus Schumanns Vorverkauf in dem Zigarrengeschäft von Hermann Mehle, Kaiserstraße 141, Telefon 460. Beginnt am Donnerstag, den 28. Mai. 9146
- Circus Schumanns großer Anschlag gibt jede weitere Auskunft.

Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe.

Mit Beginn des neuen Schuljahres nehmen auch die regelmäßigen Jugend-Unterrichts-Stunden unter Leitung des Herrn Dr. Karl Weiß-Heidelberg in erweitertem Maße wieder ihren Anfang.

Die Unterrichtsstunden werden in 3 Abteilungen, jeweils Donnerstag ab 4.20 Uhr erteilt. Das Unterrichtslokal befindet sich **Zichte-Schule**, Soffenstraße 14, S., Zim. 3. Eltern oder Interessenten können dem Unterricht anwohnen, auch sind zum Unterricht Kinder von Nichtmitgliedern zugelassen.

Neuanmeldungen werden erbeten an Rechtsanwalt **Händel**, Kaiserstraße 203. 9075

Bürger-Gesellschaft der Südstadt.

Am Dienstag, den 9. Juni 1914, abends 7 1/2 Uhr, findet in der Restauration **Biegler**, Baumeisterstraße 18

jährliche Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Berichterstattung,
2. Neuwahl des Vorstandes,
3. Verschiedenes und Anträge,

und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand. 9164



Schloss-Hotel
Am Stadtgarten
Karlsruhe

Vornehmer Hotel-Prachtbau mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. 9162.6.1

Erstklassiges Weinrestaurant
Café :: Konditorei :: Bier-Restaurant
Moderne Halle. Fünf-Uhr-TEE.

Eröffnet.

Schöner Teint
zartes, frisches Aussehen, sammetweiche Haut wird erzielt durch

RINO-CREME

beseitigt rauhe und spröde Stellen, Pickel, Mitesser, Rötze, Runzeln.

Touristenschutz gegen Wundlaufen u. Sonnenbrand bildet vorzüglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung, da leicht in die Haut eindringt

Dose 25 Pfg. — Tube 50 Pfg.

Nur echt mit Fa. Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Donnerstag, 28. Mai,
1/6 Uhr nachm.

Phonola-Konzert

(Eintritt frei!)

H. Maurer, Hofl.,
Pianolager
Kaiserstraße 176
Ecke Hirschstraße. 2.2

Musikkapelle,

5-6 Mann, sind frei über Pfingst-Feiertage.

Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 928990.

Französischer Unterricht

Wer erteilt einem Schüler (Quintaner) Unterricht?

Offerten unter Nr. 929011 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer liefert

Kunststeine

zu einem Neubau, einfache Arbeit, Fenster und Kuppelsteine, Fertige etc.

Gefl. Off. unt. Nr. 3453a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer verkauft??

Ich suche ein nur gutgehendes Geschäft, wo ich mit meinen erwachsenen Kindern ein gutes Auskommen finde und genügend Arbeit habe. Es darf auch ein Geschäft mit Randvertrieb sein. 2.1

Offert. befördert unt. Nr. 926282 die Expedition der „Bad. Presse“.

Gut erhaltenes, gebr.

Pianino

zu kauf. gef. Off. mit Preisang. u. 929017 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gas-Kronleuchter

aus Matt Silber, Entwurf von Professor Billig, wegen Verringerung in elektrische Beleuchtung billig zu verkaufen. Anzugeben bei Schlossermeister **Kang**, Karlsruhe, Schützenstraße 9, II. Photographie zur Verfügung. 9180.2.1

Kasino Feldartillerie-Regiments Nr. 50.

Ruderboot.

Einstufiger mit Damenst. nur aus Eichenholz, als Reisterstück angefertigt, preiswert zu verkaufen. Zeichnung zu Diensten. 28996

H. Seibert, Eberbach, Dafenstr. 1.

Eisenhandlung.

Wer liefert auf Gegenrechnung ungefähr 240 kg T-Eisen, 60 m Drahtgarn, 1,80 m hoch. Offerten unter Nr. 929014 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gemüse = Lieferung.

Die Lieferung der Gemüse für unter Haus ist zu vergeben. Wir bitten um Angebote. 9160.2.1

Stadt Krankenhaus, Karlsruhe.

la Linoleum- u. Parkett- reinigungs- u. Glanzwachs Marke

Blitz-Blank

einziger u. bestes Wachs für
Linoleum und Parkett.

Zu beziehen durch 19980

Blitz-Blank-Werke Karlsruhe,
Luisenstr. 29. Teleph. 1677.

Modelle

Feinmechaniker-Arbeit, sowie
Werkzeuge aller Art werden sof.
billig hergestellt und bittet um
Offerte unter Nr. 3478a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Brandweinkessel

4 Stück à 150 Lit., für Dampf
mit allem Zubehör wegen Geschäfts-
aufgabe billig zu verkaufen.

Heinrich Karrer, Rheingölterstr.,
Philippstraße 19. 9146

Billig zu verkaufen

Schöne gute Betten, darunter
Raare mit hohem Kopf, engl. u.
and. Dienstmädchenbetten, Hochhaar-
mattlagen, Schiffsmatte, Schränke,
ein- u. zweiflügel. Bettstellen, Kommo-
den, schöner Schreibtisch, Stuhl-
überbe, Zimmer- und Küchenschänke,
Büchertische, Stühle, schöne Küchen-
schränke, gute Singernähmaschine,
1 Sekretär, 1 Stehpult, sowie sonstige
Möbel etc. ist alles sehr billig
zu verkaufen. 928997

D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Fahrrad

erhältl. Maschine, Sportb. zu verk.
927828 Krenstr. 16. I. St. 1.

Nähmaschine

hochartig, so gut wie
neu für 40,- zu verk.
929009 Rüppurrstr. 88, part.

S- u. Damenrad

neu, Sportbillig
für 48,- abgegeben. 928966

Dumboldstr. 13, 4. Stod., rechts.

Beit

gebraucht, aber gut er-
halten, zu kaufen ge-
sucht. 928991

Müller, Rattenstr. 7, S. III.

Sofa

neu bezogen, für 20,-
zu verkaufen. 929007

Schloßplatz 8, Sof.

Bücher zu verkaufen

feiner engl.
Groschen-Anzug, schwarzer Gehrock-
u. Frackanzug, Leberzieher, Zuppen,
einzelne Sohlen, alles für große,
starke Figur, Gehrockanzug, Sports-
anzug, Frack mit Weste, einzelner
Gehrock, alles für mittlere Figur,
schöne Damen-Jadentostium, auf
Seide, für kleinere, härtere Dame,
schöne Damen-Jackets, weicheid.
Kleid und farbige Kleid. 929026

Kriegstr. 6, 2. Stod.

Bücher zu verkaufen: 929024
bessere Dime, feinerer Vertigo,
Kreuz, feine Kommode, Servier-
tisch, feine Salongarnitur (Seiden),
Salon-Schrankchen, Portieren in
Seiden- u. Wolstoff, schöne span.
Wand, feine Nähmaschine u. feiner
Ausstattung, Kleiderschrank, S- u.
Plaisiergranat, Truhe mit Kissen,
Etagere für Berlin, reines Beit,
schönes Bettwerk, Garten-Möbel,
Schaukelstuhl, Haus-Apothete,
Altenstrant, Klavierstuhl, rundes
Sofa, großer Spiegel, Bilder, Reiß-
zeug, Notenständer, Vogel- u. Papagei-
käfig, Adentisch, silb. Dessert-Mess.,
Gefäßbesteck, arch. Büroschreib-
tisch, II. Wüste, Arrisid, Wärschisch,
Mähter-Beste, Tennis-Schläger,
gutes Fabrikat, Kriegstr. 6, 2. St.

Gut erhaltener Kinderwagen

zu verkaufen. 929028

Böckelstraße 48, part. Ite.

Fast noch neuer Kinderwagen

billig zu verkaufen.

929035 Dumboldstr. 17, II., Ite.

Sportwagen,

bill. zu verkau. Maxaustr. 23 IV.

Fast neue, ein. Kinderbettstelle
mit Matratze, schöner Kinderstuhl,
Nähstich, kompl. Beit bill. zu verk.
929027 Hslandstr. 12, part.

Achtung — Jäger

Sabe noch 1,4 kapitale draht-
haarige Welpen, 6 Wochen alt,
la. Stammbaum, Vater berühmter
Suchenjäger, abgegeben. Ferner
eine schöne Coter Spanischhündin
7 Wochen alt. 342a.2.1

Rudolf Winter, Buchhal

Schwimmbadstraße 11.

Ein nachweislich rentables

Zuhrunternehmen

und Möbel-Trans-
port-Gesellschaft

in Strassburg i. El. un-
ternehmbar unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre E-
2699 an Haassenstein &
Vogler, A.-G., Stras-
burg i. E. 3469a

Vertreter verbeten.



Liederhalle Karlsruhe.

Schmerzlich bewegt bringen wir unsern Mitgliedern zur
Kenntnis, daß unser hochverdienendes Ehrenmitglied

Herr Wilhelm Sievert

Geh. Finanzrat a. D.
gestern vormittag nach langem schweren Leiden verschieden
ist. Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen treuen Freund
und Sangesbruder, der sich während seiner langen, fast
30-jährigen Zugehörigkeit zum Verein in selten opferwilliger
Weise in den Dienst unserer Sache gestellt hat. Die Lieder-
halle wird ihm allezeit ein treues Gedenken bewahren.

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 28. Mai,
vormittags 11 Uhr, statt.

Wir laden unsere Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung
ergerbenst ein und bitten besonders die Herren Sängern ein
vollzähliges Erscheinen. 9179

Karlsruhe, den 27. Mai 1914. Der Vorstand.

Dienstag abend um 8 Uhr verschied sanft nach langem,
schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante

Bertha Ritzenhaler

Rechnungsrats-Witwe
geb. Zaiss

im Alter von 60 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Zaiss, Fabrikant,

Karlsruhe, den 27. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. crt., nachmittags
3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kronenstraße 17a. 9184

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig 2002

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.



mit dem Schornsteinfeger
sind die besten
Wasch- und Putzmittel

Alleiniger Fabrikant: Carl Gantner, Göppingen. 136J

Altes (antikes) Porzellan

wird von auswärtigem Brieffammler für hohe Preise ge-
kauft. Discretion zugesichert.

Beschreibung, Preis und Angabe des auf der Unterseite
befindlichen Zeichens unter **F. 4 W. 4169** an Rudolf
Wolff, Strassburg i. Elsas. 3463a

Hotel „Adler-Post“ in Stockach

baldigt neu
zu verpachten.

Interessenten erfahren Näheres auf Anfrage durch 3465a.2.1

Brauerei Härle, m. b. S., Aulendorf (Württemberg).

Mein Hotel Weinrestaurant,

das sehr gut geht und gutes Renomme hat, bedeut.
Umj., 1800 Mk. Miete und viel Logis nachw., vorzügl.
Lage hat, direkt beim Rathaus, für tücht. Leute ein-
sich. Fortkommen bietet, verkaufe ich wegen Todesfall,
bei 30-40 Tille Angebots, um 180000 Mk., in groß.
badischer Stadt, Näheres bei **A. Herrmann,**
Smitgart, Notebühlstr. 7. 1677a

Jeder Leser

der die „Badische Presse“
einer eingehenden Beachtung
unterzieht und sie mit ande-
ren Blättern vergleicht, über-
zeugt sich von der grossen
Reichhaltigkeit sowie hohen
Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent.

Bad Nauheim Hotel Augusta Victoria

1914 renoviert!

Vornehmste Lage; direkt gegenüber den drei Sprudeln, den Badehäusern und Salinen. Abgeschlossene Wohnungen mit Privat-Badezimmern. Prachtvolles Vestibül. Lift. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Die Stadt. Brockenlammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus nimmt für die Verhütung der Stadt dankbar jede Gabe in Ausstr. Männer, Frauen und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 5253*

Bes. J. P. Aletter.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Freiburg belegene, im Grundbuche von Freiburg zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsmerkes vom jetzigen Eigentümer aufgegeben, somit herrenlos, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, den 4. Juni 1914, vormittags 9 Uhr, das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Kaiserstraße Nr. 24 II, in Freiburg versteigert werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:
Grundbuch von Freiburg Band 180, Blatt 6, B. V. I Nr. 4, 3. Abt. Nr. 1767 6 a 46,9 am 2. März mit darauf stehenden Gebäulichkeiten. Anwesen Merianstr. 26. Gebührt zu 145 000 M.
Das Versteigerungsobjekt eignet sich besonders zur Einrichtung eines Substitutionsgeschäftes.

Freiburg, den 28. Mai 1914.

Großh. Notariat II als Vollstreckungsgericht.

Lagergüter-Versteigerung.

Morgen, Donnerstag, den 28. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Lagerhaus, Kaiserstraße 19, im Auftrage des Lagerhalters Karl Freyher, Sarr sämtliche nicht abgeholt, gebrauchten Lagergüter gegen Bar öffentlich versteigert:

6 Bettstellen mit Post, 2 Waschkommoden mit Marmor, 2 Nachtschiffe, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 polierter Schrank, 1 Kommode, 1 Bettsofa, 1 Bettgarnitur, 1 Büchergestell, 1 Ruhestuhl, 1 Nähmaschine, 1 Bier- und Wein- und Samen-Rührer, Nähmaschinen, 1 Rühr-Schneidwerkzeug, 1 Schreibmaschine, 14 Hände wissenschaftliche Bücher, Aluminium-Gesdirr, 1 Regulator, 4 Spiegel, 1 Teppich, 2 Grammophone mit Platten, 2 Kisten Noten für Orchester etc.

Stiebhaber ladet höflichst ein
L. Phil. Dressel, Auktionator.



Einen guten Fang
macht jedermann, der seinen Bedarf in Messer und Stahlwaren jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können.
12114.26.2
Karl Hummel, Werderstr. 13, Teleph. 1547.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Gausbach im Nurgal verleiht im öffentlichen Angebotsverfahren die zu dem Neubau eines Schulhauses erforderlichen

- Grubarbeiten
- Maurerarbeiten
- Steinhauerarbeiten
- (Granit u. Findlinglandsteine)
- Eisenbetonarbeiten
- Zimmerarbeiten
- Schmiedearbeiten
- Blechnarbeiten
- Dachdeckerarbeiten.

Angebotsformulare, die nicht verbindlich sind, sind auf dem Rathause dabei erhältlich, insoweit auch die Zeichnungen eingesehen werden können.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Mittwoch, den 10. Juni d. J. vormittags 10 1/2 Uhr, einzureichen. 3456a

Zuschlagsfrist 8 Tage.
Der Gemeinderat,
Mayor, Bürgermeister,
vdt. Fräule, Ratsschreiber.

Anerkannt gute Qualität
Apfelwein
im Faß . . . per Ltr. 24 J
in Flaschen . . . 26 J
Garantiert reiner vergorener Apfelsaft
im Fass . . . per Ltr. 30 J
in Flaschen . . . 32 J
In Gebinden von 25 Ltr. an empfiehlt 8217

Fr. Donner
Apfelweinkellerei
Zähringerstr. 40, Tel. 2959.

Hebamme

1. Kl. von Genf und Oesterreich Pensionärinnen zu jeder Zeit. Man spricht deutsch, Genf. Frau Pittet 27.18 Place Cornavin 6, 2923 vis-à-vis vom Bahnhof.

Cognac Reising
feinste alte Weinbrände
aus deutschen, französischen, italienischen Weinen
streng reelle Bedienung
saubere Flaschenparkung
Verkauf nur an wieder verkäufer
Fr. Reising, Heidelberg
Dampf-Cognac-Brennerei

Apfelwein

umständehalber für 15 Pfg. von 100 Liter an abzugeben.
Offerten unter Nr. 328479 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3348a.7.3

Sirschen-Brecher

(neulich geschickt).
Mit diesem 1912 erprobten Geräte ist man im Stande, das Frache zu leisten und macht sich in wenigen Stunden bezahlt. Wo keine Verkaufsstellen, jende man 1.80 ein, worauf Franchaufundung erfolgt von Aug. Schöpflin, Kändera, Wiederverkäufer gesucht.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Geld befoert & Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Hardstr. 4b, Mühlporto. 282906

Darlehen-Geuch

Beamtet sucht ein Darlehen von 500.- gegen Sicherheit u. hoh. Zins, nur von Selbstgeber. 2.2 Offerten unt. Nr. 328111 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeien.



Heidelberger-Woche: 25. Juli bis 2. August

Schloßbeleuchtungen: 3. und 14. Juni, 19. und 25. Juli
Porträt-Ausstellung von Meistern des Barock: 15. Mai bis 15. September
Preisermäßigungshäfte (3 M.) Auskunft u. Ratschläge durch das Städt. Verkehrs-Bureau. Tel. 2640

Hotels (nach Mindestpreisen) und Hotel-Restaurants:

- Europäischer Hof, vornehmst. Rang, mit groß. Park an den Anlagen. Zim. ab M. 4.-, im Bad u. W. C. ab M. 9.-, Pension ab M. 12.-. Fritz Gabler.
- Schloß-Hotel u. Bellevue, schönste Lage a. Schloß. Vollst. umgeb. Höchst. Komf. Zimm. ab M. 4.-, im Bad u. W. C. ab M. 9.-, Pens. u. Gebereink.
- Grand-Hotel, fein. Fam.-Hotel m. all. neu. Einr., nahe Bahnh. b. Stadtgart. Zimmer v. 3.50 an, mit Bad v. 8.- an. Pens. v. 10.- an. Schäfer & Michel.
- Hotel Victoria, Haus I. R., in angenehmt. Lage. Gross. Park. Modern. Komf., Zimmerv. M. 3.50 an. Terrassen-Restaur., Garage. Inh. F. Figueuron.
- Prinz Carl, I. Rang, am Ende des Schlosses. Zimmer von M. 2.- an. Pension. Vornehmes Restaur. Garage. Eisenbahn. I. H. P. Götter.
- Metropole-Monopole, ruhig in den Anlagen gelegenes Familien-Hotel I. Rang. Zimm. ab M. 3.-, inkl. Pension ab M. 7.50. Bes.: H. L. Felmeden.
- Älter, histor. Haus, Sehenswürdigkeit I. Rang, neu eingerichtet. Fremdenzimmer von M. 3.- an. Großart. Restaurationsräume. F. O. Zenner jr.
- Darmstädter Hof, freie zentrale Lage, nahe der Bahn und dem Klinikum. 120 Betten von M. 2.50 bis M. 8.50. Lfht. Pension. Bes.: Gebr. Krall.
- Artushof, erstklass. Wein- u. Bier-Rest., verb. mit Hotel Lang, rechts v. Bahnh. Zimmer von M. 2.50 an, Pens. 6-8 M. Bes.: Ph. Rübsamen.
- Post-Reichspost, n. d. Bahnhof, mit bed. Wein- und Bierrestaurant. Diners 12-2 Uhr. Zimmer von M. 2.50 an. Bes.: Friedr. Ortenbach.
- Im Neckartal gelegen:
Hirschhorn I. Neckartal. Gasthof u. Pension zum Naturallsten. Pens. v. M. 4.- an. Elektr. Licht. Autogar. Tel. 8. Groß. Gart. Inh.: Kaspar Schäfer.
- Eberbach a. Neckar, Hotel Leininger Hof, praecht. Lage, nahe Bahn und Fluß, Garten, Kegelbahn, Ausfänge I. d. Neckartal, Odewald, Auto. Tel. 62.
- Eberbach a. N. C. Bohrmann's Hotel (Krone-Post) Viel besucht. Luftkurort. Ausgangsp. d. Tour. freie Lage. Gartenterr. u. Dampfbootlandest. Tel. 10.

Stiftmühle, Café-Rest. m. Pens. (M. 5.50). Bellebt. Ausflugsort. Haltest. d. Elektr., Motorboot-Verk. Reichh. Speisek., Diners u. Soupers. Eig. Kondit. Kummelbacherhof, sch. Ausfl.-u. Kurort d. Neckart., env. 5 M. ab Gr. schatt. Gart. u. geschl. Gassenver. m. Z. Hsg. Haltest. d. S. Str. Lokalis. u. Schifffahrt. Neckargemünd, Hotel Platz I. Haus am Platze, einziges direkt am Neckar gelegenes Hotel mit grossem Garten und Terrasse. Besitzer: H. Ette.

Wanzen Käfer Mäuse

vertilgt unter weitgehendster Garantie, strengster Diskretion und billiger Berechnung 6389
Lütgens & Springer
nur Adlerstraße 4, Teleph. 2244
20 jährige praktische Erfahrung.
Desinfektoren der Reichseisenbahnen und sonstigen Behörden.
Den Herren Hausbesitzern empfehlen wir unsere Versicherung gegen Ungeziefer. In unserer Versicherung stehen üb. 2000 Anwes.

Echt ist nur JOLU
mit natürlich. Wiesbadener Kochbrunnen-Quellensalz
Weltbekannt sind die Heilerfolge der Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen. Die aus diesem gewonnenen Salze in Verbindung mit Jolu sind beste Mittel gegen
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Verstauchung, sowie Engl. Krankheit bei Kindern.
1/2 Fl. Mk. 1.10, 1/1 Fl. Mk. 2.20
Verkaufsstellen: Generaldepot für Baden, Elsass-Lothringen und die Rheinpfalz: Philipp Menges in Karlsruhe.
Verkaufsstellen:
Wilhelm Baum, Karlsruhe, Werderstrasse 27.
Albert Bertsch, Drogerie, Karlsruhe-Daxlanden, Federbachstrasse 8 a.
Math. Baumert, Karlsruhe, Schützenstrasse 82.
Drogerie Julius Dehn Nachf., Karl Rott, Karlsruhe, Zähringerstrasse 55.
Westend-Drogerie Gottlieb Ellinger, Karlsruhe, Sophienstrasse 128.
Fidelitas-Drogerie Otto Fischer, Karlsruhe, Karlstrasse 74.
Max Hofheinz, Karlsruhe, Markgrafstrasse 25.
Karl Holl, Karlsruhe, Luisenstr. 8, Carl Lössch, Karlsruhe, Körnerstr. 26
Georg Jakob, Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstrasse 8.
Karl Krauss, Karlsruhe, Scherstrasse 12.
Otto Mayer, Karlsruhe, Wilhelmstrasse 20.
Engel-Drogerie Hans Reichard, Karlsruhe, Werderplatz 44.
Fritz Reis, Karlsruhe, Luisenstrasse 68.
Max Straus, Straus-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg, Hardstrasse.
Drogerie Wihl. Tschering, Karlsruhe, Amalienstrasse 19.
Gebr. Vetter, Karlsruhe, Zirkel 15, August Peter, Adler-Drogerie Durlach. 380 J

An gutem bürgerlichen Mittag- und Abendessen können noch einige Herren teilnehmen. 28358
Amalienstraße 20, II.
Mme. Dupont 28.15

Hebamme
Annemasse (Frankreich), bei Genf, nimmt Pensionärinnen auf. Wichtige Preise. Diskretion. 2227

1010 m über Meer. Brünig Schweiz (Berner Oberland).

Als Pfingstaussflug bestens empfohlen.
Bahnrestaurant Brünig | **Grand Hotel & Kurhaus Brünig**
Table d'hôte mit Wein Fr. 3.-. Säle für 300 Personen. Reichhaltiges Buffet. 150 Betten. — Lift. — Zentralheizung. Pensionspreis für Mai und Juni von Fr. 8.- an. Billige Preise für Vereine und Gesellschaften.

Hotel Kurhaus 166J.6.2 Besitzer: Felix Witz.
Hotel Scesaplana Besitzer: Lietha & Walsler.
Schweiz, Graubünden, 1000 M. Station der Rätischen Bahn. Alpbekannt Luftkurort u. Ferienstation. Prosp. durch die Hotels.

Luftkurort Bergzabern Kurkonzert

Am 1. Pfingsttag, nachmittags von 4-6 Uhr, auf dem Festplatz findet statt, ausgeführt vom Orchesterverein Landau. 3468c
Städt. Kurverwaltung.

Bad Teinach

Beliebter Kur- und Ausflugsort in romantischer Lage
Hotel zum Hirsch
Altrenommiertes Haus
Bekannt durch Küche und Keller.
Spez.: Teinacher Bachforellen.
Schensw.: Altdutsche Stube. 25J

Pension Lindenberg, Wolfhalden.

Das ganze Jahr geöffnet. 700 m ü. M. Kanton Appenzel (Schweiz). 700 m ü. M. Pension an schöner Lage, mit prächtiger Aussicht auf Bodensee u. Gebirge. Große Farnenwäldungen in nächster Nähe. Schöne einfache Zimmer, elektr. Licht, kalte und warme Bäder, sowie auch Soolbäder. Gute bürgerliche Küche. Pensionspreis mit Zimmer von Mk. 3.20-3.50. (4 reichliche Mahlzeiten). 281.10.3
Prospekte gratis. Höflichst empfiehlt sich Familie Hüni-Baur.

Schweiz. Hotel u. Pension Post Wallenstadtberg

807 m über Meer. Linie Basel-Zürich-Chur Station Wallenstadt. Schönster, ruhiger Frühlingssaufenthalt. Pensionspreis 3 Mark. Illustr. Prospekte durch Besitzer: M. Linder-Etter, Postmeister. 1431.16

Ein Pfingstaussflug nach Triberg

ins Herz des mittleren Schwarzwaldes
— lobnt reichlich. —
Prospekte und Preislisten unentgeltlich vom Städt. Verkehrs-Büro.

Ein 2,5-3 Tonnen Lastwagen und guter, gebrauchter Personenwagen

mittelschön, zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 3038a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeien.
Zu verkaufen.
Ein neu erbautes Wohnhaus in idyllischer Lage Mittelbadens, zwei Minuten vom Bahnhof entfernt, mit acht Zimmern, zwei Küchen, großem Keller, Speicher und Gemüsegarten ist zu best. festen Preise von 10 500 M. verhältnismäßig abzugeben.
Wo, sagt unter Nr. 3451a die Exped. der „Bad. Presse“.
Zu verkaufen: 1 Bett, 1 Waschkommode m. Marmor, 1 Stuhl, 1ad, Kleiderkasten, 2 Schreibtische, 1 Spiegel, 2 Stühle u. f. versch. Maß. 22983
Georg-Friedrichstr. 2, II.

Zur Verlobung im Kaiserhause.

= Prinz Oskar von Preußen, der fünfte Sohn unseres Kaiserpaars hat sich in Bristow bei Teterow in Mecklenburg mit der Gräfin Ina Marie von Bassewitz verlobt. Da die Braut des Prinzen einem Hause angehört, das nicht die fürstliche Ebenbürtigkeit besitzt, ist die Ehe eine sogenanntemorganatische, d. h. die Braut und ihre Nachkommen treten in diesem Falle nicht in das preussische Königshaus ein, sondern es werden ihnen vom König von Preußen Rang und Namen verliehen. Prinz Oskar ist Hauptmann im 1. Garde-Regiment z. F. Er wurde am 27. Juli 1888 im Marmorpalais bei Potsdam geboren. Gräfin Ina Marie Helene Adele Eise Bassewitz wurde am 27. Januar 1888 in Bristow in Mecklenburg-Schwerin geboren. Ihr Vater, Graf Karl Heinrich Ludwig Bassewitz ist seit dem Jahre 1885 mit Margarethe Gräfin von der Schulenburg aus dem Hause Groß-Kranlow verheiratet. Graf Karl von Bassewitz, der zukünftige Schwiegervater des Prinzen stand als Präsident des Staatsministeriums an der Spitze der Regierung des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin. Er ist in der Altmark und in Mecklenburg reich begütert.



Gräfin Ina Marie von Bassewitz.



Prinz Oskar von Preußen.

Das Königshaus der Hohenzollern hat von altersher an einem besonders strengen Ebenbürtigkeitsrechte festgehalten, das auf eine Kundgebung König Friedrichs des Großen an Kaiser Karl VII. zurückgeht, der Kaiser sollte den Reichshofrat und die Reichshofkanzlei ein für allemal dahin beschließen, daß „alle diejenigen fürstlichen Heiraten schlechterdings für ungleich zu achten seien, welche mit Personen unterhalb des alten reichsgräflichen, Sitz und Stimme auf den Reichstagen (des heiligen römischen Reiches deutscher Nation) habenden Standes geschlossen werden, und daß die aus solcherlei Ehen zu erzeugenden Kinder weder zu fürstlichen Würden, Titeln und Wappen ihres Vaters, noch zur Nachfolge in dessen Reichslande niemals fähig sein, noch dazugelassen werden sollen“. Abgesehen hiervon kann jedes Mitglied des preussischen Königshauses eine gültige Ehe,

auch eine morganatische, nur nach Erteilung der Genehmigung zur Eheschließung durch den König von Preußen, als das Oberhaupt des Hauses, eingehen. Endlich bedarf der Bräutigam im vorliegenden Falle als preussischer Offizier auch noch des königlichen Ehelosenses. Die beiden Allerhöchsten Genehmigungen sind erteilt worden.

Dem Kaiser wird es nicht leicht geworden sein, die Zustimmung zu geben. Er hat aber von je her betont, daß er das Glück seiner Kinder niemals dynastischen und höfischen Rücksichten opfern würde. So sehr der Kaiser selbstverständlich von dem Legitimitätsprinzip durchdrungen ist, so wenig hat er ein Hehl daraus gemacht, daß es auch bei einer fürstlichen Ehe keineswegs nur auf die Ebenbürtigkeit ankommt. Sein chevaleresques und besonders liebenswürdiges Verhalten zu der Gattin des österreichischen Thronfolgers ist ja bekannt. Im Gegensatz zu dem russischen und österreichischen Herrscherhaus, bei denen die morganatische Ehe fast die üblichere Form der Verbindung wurde, ist in dem preussischen Königshaus das Eingehen der „Ehe zur linken Hand“ ziemlich selten geblieben.

Fortschritte des Eisenbahnbaues in Baden.

B.C. Karlsruhe, 26. Mai. Der den Landständen vorgelegte Vorschlag des Eisenbahnbaues für 1914 und 1915 bringt die erste Einstellung von Teilbeträgen für Erbauung der Bahnstrecken Neudorf-Schnau i. D., Weiten-Kirnbach und Weiterführung der Rodstalbahn von Oppenau-Geisbach, sowie den Gesamtbetrag für die Nebenbahn Linzheim-Rühheim. Ferner sind, wie der von dem Vbg. Vöhring verfaßte Bericht der Budgetkommission der Zweiten Kammer über den Vorschlag des Eisenbahnbaues für 1914/15 feststellt, für die Vorarbeiten zur Beurteilung der Bauwürdigkeit und Kostenstellung von drei weiteren Projekten, nämlich: der Bahn von Mosenberg nach Meringingen, der Bahn von Wolfach nach Rippoldsau und von Engen nach Meringingen-Epafingen je 10 000 Mark eingestellt. Ebenso werden weitere ansehnliche Beträge zur Weiterführung von im Bau befindlichen Unternehmungen Weisenbach-Landessgrenze, Offenburg-Windischlag-Geislahurt, Litzlee-St. Blasien angefordert, so daß auch hier, nachdem die großen Bahnhofsbauten bald vollendet werden, ein tunlichst rascher Fortgang des Eisenbahnbaues zu erwarten sein wird.

Die Durchführung des zweigleisigen Ausbaues der Strecken Neudorf-Neudorf und Willingen-Immendingen, ganz besonders aber die Inangriffnahme der Erstellung eines zweiten Gleises auf der Strecke Basel-Niederriederschwanden wird auf diesen zeitweise mit Zügen stark belegten Strecken sowohl die Fahrplangestaltung als die Durchführung des regelmäßigen Fahrplanes und tunlichste Vermeidung von Verspätungen, namentlich für Zugschlüsse, günstig beeinflussen und die Betriebssicherheit erhöhen. Erwähnt müssen hier auch die hohen Beträge für Befestigung von schienenlosen Straßenübergängen und die Erstellung von Ueberholungsstellen werden, die das Budget erheblich belasten; aber auch diese Einrichtungen dienen vor allen Dingen der Betriebssicherheit. Die geplanten Unter- und Ueberführungen sind bedingt durch die rasche Zugfolge, den allerorts gesteigerten Verkehr durch Fußgänger und Fuhrwerke, ganz besonders aber durch die immer mehr in Aufnahme kommenden Kraftwagen, während die teilweise weit über 120 Achsen führenden Güterzüge auf den Unterwegsstationen Ueberholungsstelle von bis zu nahezu 800 m Ruhungslänge erfordern, damit die überholenden Schnell- und Personenzüge nicht aufgehalten werden.

Auch die Erweiterungen bestehender Bahnhöfeanlagen, der Halteanlagen und deren Einrichtungen in Mannheim, Rheinau und Kehl kosten große Summen, die aber um so bereitwilliger gutgeheißen werden dürften, als sie, durch den gesteigerten Verkehr verursacht, ein Beweis sind für den wirtschaftlichen Fortschritt und die emsige Tätigkeit in Gewerbe, Handel und Industrie und Landwirtschaft und die geschaffenen Anlagen wieder rückwirkend und werberd für unsere Eisenbahneinnahmen in die Erscheinung treten.

Das Geschäftsgehilfenheim des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 27. Mai. Das Geschäftsgehilfenheim des Badischen Frauenvereins, in der Herrenstraße 37 gelegen, das sich aus kleinen Anfängen entwickelt hat, besteht jetzt 17 Jahre. Es dient dem Zweck, alleinlebenden Mädchen und Frauen, die im Erwerbsleben

stehen oder sich darauf vorbereiten, eine Heimat und freundliches Familienleben zu bieten. Hunderte von weiblichen Angestellten, Geschäftsgehilfinnen, Eisenbahn- und Bürobeamtinnen, Telefonistinnen, Lehrkräften sowie Lernende (Schülerinnen der Handelsschule, des Konservatoriums, Kindergärtnerinnen u. a.) haben im Laufe der Zeit dort eine Heimat gefunden, die ihnen das Elternhaus ersetzt hat.

Dem Heim steht eine Hausmutter vor, die immer gütig und hilfsbereit den jungen Mädchen Liebe und Verständnis entgegenbringt, die Sorgen und Freuden mit ihnen teilt. Ihr zur Seite stehen einige Damen des Komitees, Mitglieder des Badischen Frauenvereins, die sich nicht nur für das Leibliche, sondern auch für das geistige Wohl interessieren.

Unternehmen wir einmal eine Wanderung durch das fünfstöckige Gebäude! Im Eingang empfängt uns die Pförtnerin und geleitet uns zu der Hausmutter. Wir finden im Erdgeschoß die Verwaltungsräume, das Bügelzimmer, das auch den Bewohnerinnen des Heims zur Verfügung steht und die Zimmer der Hausmutter. Von hier gelangen wir in das Wohnzimmer, wo jetzt eben vor dem Mittagessen eine Anzahl junger Mädchen mit Lesen der auflegenden Zeitungen die Zeit ausfüllt, bis die Glocke zu Tische ruft. Hier benützt eine das Konversationslexikon, um etwas nachzuschlagen, dort sitzt eine andere am Schreibtisch und vollendet einen Brief, ja eine dritte sitzt sogar an der Nähmaschine und fertigt die letzten Stiche an einer Bluse. Das Glöckchen führt alle in den anstehenden Speisesaal, wo soeben das gemeinsame Mittagessen, an dem auch Tischgäste aus der Stadt (75 Pfg.) teilnehmen, an verschiedenen Tischen serviert wird. Nach einer Tasse Kaffee eilen alle in ihre Geschäfte.

Nach einem Blick in die neben dem Speisesaal liegende Küche wollen wir die nun eingetretene ruhige Zeit benützen, um uns in den verschiedenen Stockwerken (42 Betten) umzusehen. 9 Zimmer und ein Badezimmer sind in jedem Stock enthalten. Da finden wir Einzelzimmer zum Preise von monatlich 55—65 M., Doppelzimmer für 50 M., bis zu den Mansarden für 45 M., bei allen volle Verpflegung mit inbegriffen. Jedes Zimmer zeigt den Charakter seiner Bewohnerin. Wie hübsch und behaglich haben sich alle ihre Stuben angefaßt! Da gemachten Bilder, Photographien an die ferneren Angehörigen! Neues Kladier zeigt, daß eine angehende Künstlerin den Raum bewohnt! Diesen Entwurf an der Wand hat eine junge Malerin selbst ausgeführt. Es wird Abend! Allmählich kehren die Bewohnerinnen des Heims von ihrer Arbeit heim. Die Abendmahlszeit, zu der sich auch wieder Gäste aus der Stadt (45 Pfg.) einfinden, wird eingenommen. Nach dem Abendbrot ver sammeln sich die Heimchen mit der Hausmutter, die an allen Mahlzeiten teilnimmt, im Wohnzimmer. Es wird musiziert, gearbeitet oder die Bibliothek des Hauses zum Lesen benützt. Während der Wintermonate finden jeweils Vorträge und musikalische Veranstaltungen statt. Für diejenigen Bewohnerinnen des Heims, die sich in Sprachen weiterbilden wollen, ist die Gelegenheit geboten, französischen und englischen Unterricht zu nehmen (unentgeltlich). Auch der Chorgesang wird gepflegt.

Das Geschäftsgehilfenheim, das unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise steht, wird öfters durch ihren Besuch geehrt. Der hohen Fürstin verdanken die Bewohnerinnen vielerlei Vergünstigungen, so ein jährliches Geldgeschenk zur Erleichterung des Theaterbesuchs. Auch stehen dem Heim Karten zur Benutzung des Wildparks und zu den Andachten in der Grabkapelle zur

Verfügung. Auf Veranlassung J. K. S. wird der Garten, der an schönen Sommerabenden einen angenehmen Aufenthalt bietet, alljährlich durch die Hofgärtnerei hergerichtet.

Eine Anzahl hiesiger Familien, die den idealen Zweck, dem das Geschäftsgehilfenheim dient, erkannten haben, zahlen jährliche Beiträge. Auch zahlreiche Geschäftsinhaber und Gönner unterstützen das Heim durch Geldgeschenke. Im übrigen erhält sich das Heim aus eigenen Mitteln und findet im Bedarfsfalle Hilfe bei dem Badischen Frauenverein. Aus diesen Ausführungen ist wohl zu ersehen, weshalb legensreiche Anstalt die Stadt Karlsruhe in dem Geschäftsgehilfenheim des Badischen Frauenvereins besitzt. Es würde dankbar aufgenommen werden, wenn recht viele Kreise der Karlsruher Einwohnerschaft dem Heim bei der Erfüllung seiner Aufgaben hilfreich zur Seite treten und an dem Werke mit Herz und Hand mitarbeiten und mittragen würden!

Karlsruher Strafkammer.

— Karlsruhe, 26. Mai. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hasner.

Der Volksschüler Friedrich Henne von Worms stahl dem Schuldner des Gymnasiums in Pforzheim im Lauf des vergangenen Jahres aus dessen Zimmer im Schulhaus nach und nach größere und kleinere Geldbeträge im Gesamtbetrag von ca. 200 Mark. Das Geld verbrauchte er zum Einkauf von Bekleidungs- und zum Kinobesuch. Nachdem der Schuldner schon einigemal bemerkt hatte, daß ihm Geld abhanden gekommen war, verdeckte er sich eines Tages in dem Zimmer, der jugendliche Dieb kam auch und wurde ertappt. Er stand heute wegen der Diebereien vor der Strafkammer, mitangeklagt war seine Mutter, die Ehefrau Sofie Henne, geb. Rath von Zebenhausen, und zwar der Fehlferei. Der Bube hatte ihr eines Tages 5 Mark gebracht, wie sie sagt mit der Erzählung, er habe mit einem Schulkameraden zusammen in der Lotterie gespielt und das Geld gewonnen. Das Gericht konnte sich von einer Schuld der Frau nicht überzeugen und sprach sie frei; dagegen wurde der Junge wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Zwei Pforzheimer Friseur wurden wegen Vergehens gegen das bekannte Verbot des Ausstellens von sog. Präservatifs und wegen Fehthalten eines nicht dem Verlehr freigegebenen Arzneimittels zu einer Geldstrafe von je 5 Mark verurteilt.

Der Goldschmiedslehrling Karl Franz Fuhs von Pforzheim stahl dort im März d. J. aus einem Taubenschlag in einem Haus der Karlsruherstraße ca. 18 Brieftauben und verkaufte sie. Er ist wegen des gleichen Diebstahls, verurteilt im gleichen Haus, vorbestraft. Das Urteil lautete auf 8 Wochen Gefängnis. 5 Wochen sind durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Wegen verurteilten schweren Diebstahls wurde der Tagelöhner Karl Julius August Döbel von Pforzheim zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Döbel hatte im Januar d. J. zu Pforzheim in einem Haus in der Erbprinzenstraße den Handkoffer eines Zimmergenossen aufgegriffen und durchwühlt, aber, jedenfalls weil er gestört wurde, nichts gestohlen. Nach der Tat ging er flüchtig, konnte aber im April in Wagdeburg ausfindig gemacht und festgenommen werden.

Der Seifenfabrikant Johann Heil von Wörth, wohnhaft in Pforzheim, hatte dort mit einem früheren Goldschmied zusammen ein Seifenfabrikgeschäft. Eines Tages sollte er für das Geschäft an einen Blechmer eine Rechnung über 22 Mark bezahlen; er bezahlte aber nur 10 Mark ab, quittierte aber die Rechnung mit dem Namen des Blechmers über den ganzen Betrag und legte die Quittung seinem Teilhaber vor, um diesen vorzutäuschen, die Rechnung sei bezahlt. Er wurde heute wegen Urkundenfälschung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Der wegen Zechprellerei wiederholt bestrafte Hilfsarbeiter Karl Friedrich Wagner von Niederrhein stand auch heute wieder wegen dieses Delikts vor der Strafkammer. Der Angeklagte kam am 14. April d. J. in eine Wirtschaft in Pforzheim, machte eine Jette in Höhe von 96 Pfg. und verließ heimlich, ohne zu bezahlen. Das Gericht erkannte auf 3 Monate Gefängnis, 5 Wochen der Strafe sind durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Wegen eines ähnlichen Betrugs hatte sich der Möbelpacker Emil Walter von Pforzheim zu verantworten. Er mistete sich unter falschen Vorpiegelungen bei einem Wagnermeister in Pforzheim ein und verschwand nach einigen Tagen, ohne zu bezahlen. Er wird zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Goldschmied Adolf Binder von Mannheim wegen Vergehens gegen § 173 N. St. G. B. zur Verhandlung. Das Urteil lautete auf eine Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängnis. In diese Strafe ist eine frühere wegen Betrugs und Fehlferei gegen den Angeklagten ausgesprochene sechsmonatige Gefängnisstrafe eingerechnet.

Sport-Nachrichten.

T. London, 27. Mai. (Privat.) Heute nachmittag wird sich das größte Ereignis im englischen Pferdesport, das Derby von Epsom, vollziehen. Auch der Stall des Königs Georg wird im Rennen vertreten sein und zwar durch den bekannten Hengst „Braterpear“. Es sind umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, um eine Störung des Renntages, wie sie beim Derby im vergangenen Jahre von Suffragetten verübt wurde, zu verhindern. 2000 Polizisten werden auf der Bahn von Epsom verteilt sein. Die Ställe der Derby-Pferde werden seit über einer Woche Tag und Nacht von einem großen Schutzmannaufgebot bewacht.

Die Motorboots- und Flugwoche am Bodensee.

s. Konstanz, 27. Mai. Der Dienstag wurde zu einem Ausflug nach Ueberlingen benützt. — Die Preisverteilung am Abend im Inselhotel hatte die bereits mitgeteilten Resultate. Es kamen hinzu: 2. Handicap, 4. Preis Aloha-nui (21,89 Stundengeschwindigkeit). Für das Beibringen der Bojen erhielten Preise: 1. Preis Aloha-nui (27,28 Min.), 2. Preis Rheinluft (28,38 Min.).

Flugpreise: Schnellheitswettbewerb um den Ueberlingersee: 1. Preis (4000 Mk. und Ehrenpreis der Stadt Konstanz): Stöffler (Benzomotor), 2. Preis (2500 Mk.): Girth, 3. Preis (500 Mk.): Trudenbrodt; Zepelinpreis: Girth.

Kraft, Ausdauer und fröhlichen Wagemut dem Sportsmann, eine intensive Anfeuerung, Ideenreichtum und Grosszügigkeit dem Geistesarbeiter, Genussfreudigkeit und kühnes Selbstvertrauen dem Missmutigen und Zaghafte und der Damenwelt einen kräftigen Schutz gegen nervöse Abspannung, Kopfschmerzen und Migräne bringen die echten KOLA-Pastillen DALLMANN, genannt Dallkolat, seit 25 Jahren.

1 Schtl. Dallkolat M. 1.— in Apoth. u. Drogeriehdlg. DALLMANN & Co., Schlierstein a. Rh.

25 Jahre Dallkolat.

Jede Hausfrau

die sich die Frage vorlegt, wo kaufe ich gut und doch billig darf nur im Spezial-Geschäft ihre Einkäufe machen.

Jedes Spezial-Geschäft muss bestrebt sein, seine Kunden aufmerksam und fachmännisch mit Rat u. Tat zu unterstützen, weil das Spezial-Geschäft

den grössten Wert darauf legt, nicht nur zu verkaufen, sondern auch seine Kunden zufrieden zu stellen.

Jedem Käufer ist dadurch gewährleistet nur beste und tadellose Waren bei grösster Preiswürdigkeit zu erhalten.

Das Spezial-Geschäft

braucht keine forcierten Angebote, die

Güte

seiner Waren sind seine

Reklame.

Prüfen Sie selbst unsere Worte durch Ihre

Einkäufe

in den Spezialgeschäften.

Rabatt-Spar-Verein
Karlsruhe.

Detailisten-Vereinigung
Karlsruhe.

Bequem, solid und elegant sind

Bertolde-Schuhe

Grosses Lager in allen Preislagen. 9150

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76. — Marktplatz.

Besonders günstige Gewinnaussichten!

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre und zwar schon am 4. Juni garantiert eine Ziehung der beliebten Offenburger Lotterie statt. Diese Lotterie weist einen äußerst günstigen Gewinnplan auf. Die Hälfte der Einnahme i. W. v.

30000 Mark wird verlost. Der Losevorrat ist bereits soweit geräumt, daß schon die Retourlose zum Verkauf gelangen. Es beziehe sich daher jeder und verseehe sich rechtzeitig mit einem Gewinnlos der Offenburger Lotterie. Obige Lose à Mk. 1.—, (11 L. nur Mk. 10.—, Porto u. Liste 25 Pfg.) empfiehlt und versendet

Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. Els., Langstr. 107. und Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47. Auch zu haben in allen bekannten Losgeschäften. Solange Vorrat. 3466a.2.1

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15; B. Flüge; Fr. Haselwander; J. Dahringer; O. Landwehr, Witwe.

Kaufcouverts werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Stärkste Gleitschutz-Wirkung

verspüren Sie bei Benutzung des :-: bekannten und bewährten :-:

Excelsior

Motorzweirad-Reifens

Profil Gummistollen. Durch die hervorragende Konstruktion und starke Ausführung der Decken sind Defekte so gut wie ausgeschlossen.

3341

Erfolgreichster Motorzweirad-Reifen der Saison 1913.

Gloria-Gummi-Keilriemen

Seit Jahren vorzüglich bewährt u. geschätzt als bester Antriebsriemen für Motorräder.



Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G. Hannover-Linden.



Stadtgemeinde Herrenalb.



Die hiesige, 316 ha umfassende Feldmark kommt am Samstag, den 31. Mai 1914, vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteig auf 3 Jahre zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 26. Mai 1914. 3460a Stadtschultheißenamt: Grüb.

Neues Unternehmen

mit überrasch. Erfolge, großartige Existenz, sofort zu vergeb. 300 bis 500 Mk. Kaution, die sicher gestellt w. unbedingt erforderlich. Gefl. Offerten unt. W. 665 P. M. an Rudolf Wöste, Mannheim. 3460a

Zu kaufen gesucht

ein Aluweisen mit Wasserkraft (event. Elektrizität oder Dampf) für Industriezwecke. Offerten unter Nr. 228969 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Enten gesucht.

2 Erpel, von Land-Enten od. Ind. Raufenten, auch Kreuzung, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. W. 29001 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaft

im bad. Oberland mit gut eingeführtem Bierdepot, Garten an verkehrsreicher Lage, an Güterbahnhof, ohne Konkurrenz, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter Nr. 2484a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebrauchte, nur wenige Wochen alte

Schreibmaschine

umfangreicher weit unter Anschaffungspreis zu verkaufen. Vollkommen funktion. Schrift, abfarbiges Farbband und Tabulolator. Offerten unter Nr. 2182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Friedenstraße 11

find wegen Wegzug

billig zu verkaufen:

1 Messingkassensicherung m. Glasplatten, 1 großer u. 1 H. Glas-Büxenschränk, 1 Stuhl, 1 Bett mit 4 Warentafeln, 1 Balkenwaage mit Gew., 1 Säulenhalter, 1 Bürtsteden, 2 Kronleuchter, 1 Herd, 1 Gasapparat u. sonst noch versch. Gegenstände der Kolonialwarenbranche. Dabei ist auf Wein, Champagner, Spirituosen, Tee, Schokolade 10% ob. dopp. Rabattmarken. 3460a

Für Vätermeister

günst. Gelegenheitskauf

2 gut erhaltene Brot-Gestelle sind für sofort billig zu verkaufen bei 9117.3.1 Adolf Schellenberg, Vätermeister, Amalienstraße 49. Großer Gas-Kochherd mit Nidelschiff, 25 Mk., zu verkaufen. 228914 Lessingstraße 33 im Hof.

Für jede Witterung.

Coruscus

Opalex

Regenmäntel

Regendicht und ohne Gummi.

Leicht genug für warme Tage. Warm genug für kalte Tage. 9171

Herren:

Mk. 28.— 34.— 39.75 49.— bis 65.—

Damen:

Mk. 35.75 42.— 46.50 bis 66.—



Rabattmarken.

Gummi-Mäntel

neueste Farben und Modelle, geruchlos

Herren:

Mk. 22.50 26.50 31.50 36.— etc.

Damen:

Mk. 27.50 34.50 39.50 45.—

Loden-Mäntel

Echte imprägnierte Münchener Strich- und Kamelhaarloden

Herren:

Mk 22.— 27.50 31.— 32.50 35.—

Damen:

neue Formen, wie: Schliefer, Kimono, Raglan etc.

Mk. 22.50 26.50 28.50 32.50 37.50

Sporthaus Freundlieb

Karlsruhe.



Wetterfeste Herren-Sport-Anzüge Damen-Sport-Kostüme in grösster Auswahl!

Universal-Kochherd

mit Dreh- und Schüttelrost und beliebiger Zugumstellung zum Kochen · Backen · Braten

Das Ideal jeder Hausfrau

— Nur tadelloses Backwerk! — Staubfreie Aschenentleerung bei vollständig geschlossenen Türen! Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Herdfabrik Offenburg Größte Spezialfabrik des badischen Oberlandes.



D.R.G.M.

D.R.G.M.

„Ueberfüllte Berufe“.

Zu dem Artikel der „Bad. Presse“ in Nr. 227 vom 16. Mai 1914 (Abendausgabe) über die Ablehnung von 60 Lehramtspraktikanten für den Staatsdienst erhalten wir noch folgende Darlegungen mit der Bitte um Aufnahme:

Vor allem ist der Tatbericht weiter zu vervollständigen: Den Anwärtern auf das höhere Lehramt wurde die Eröffnung gegeben, nachdem man sie 13 Monate hingehten hatte, nämlich das praktische Ausbildungsjahr und vier Wochen, die man auf den Regierungsbureau gebräucht hat, um das Gesuch um Aufnahme in den Staatsdienst zu beantworten.

Man könnte entgegenen: Es müßten die Erfolge des praktischen Ausbildungsjahres abgewartet werden. Dies scheint aber nicht ganz zu stimmen. Es ist mir ein Fall bekannt, wo ein Kandidat nicht aufgenommen wurde, der über sein praktisches Ausbildungsjahr die besten besten Berichte und Zeugnisse ausgestellt erhielt. Dieser kann also doch nur unter ganz alleiniger Berücksichtigung seiner Examenserfolge abgewiesen worden sein.

Und dann: Vier Wochen zur Beantwortung des Gesuches um Uebernahme in den Staatsdienst! Die Behörde weiß allerdings nicht, was heute vier Wochen bedeuten für einen Mann in der Lage der abgewiesenen Kandidaten. Das Sprichwort: Zeit ist Geld, stimmt nicht ganz. Zeit ist mehr als Geld, Zeit ist Leben und wer einen Menschen um 13 Monate bringt oder auch nur um vier Wochen, der hat ihn um diese Zeit seines Lebens bestohlen.

Zu der amtlichen Warnung: Hätte die Behörde nicht vor mehreren Jahren (die heute abgewiesenen Kandidaten waren schon vor vier Jahren zu zählen und auf vier Jahre muß die Behörde vorausschauen können) den damaligen Studierenden eröffnen können, daß nur ein Teil gebraucht werden könne? — Es ist richtig, nicht Wille zum Beruf führt im allgemeinen den akademischen Berufen die Massen zu, sondern Wille zum Akademikertum. Aber gerade deswegen hätte eine solche Warnung manche bewogen, ein anderes Fach zu wählen zur Erleichterung jener, die vom Willen zum Beruf geführt wurden; es gibt auch solche. Es wäre wahrlich der Schule nicht zum Schaden geworden, wenn auf diese Weise ein Teil derer, die nicht in den Lehrberuf hineingehören, abgelenkt, denen aber, die wirklich dazu berufen sind, der Weg freier gemacht worden wäre. Denn das ist doch ein großer Teil der Not unfreies Schulbetriebs, daß auf Grund des Examens, d. h. der wissenschaftlichen Befähigung, viele pädagogische Kräfte an die Schule kommen. Eine solche Warnung vor mehreren Jahren hätte auf diese Weise selbsttätig eine Auslese herbeigeführt, die der Behörde jetzt einfach unmöglich ist.

abefiker.

ok. Die Nachricht, daß ein Architekt den Großglodner angekauft habe und nun, angeblich weil er dort Bild ansetzen wolle, die Berggruppe den Alpentouristen zu sperren beabsichtigt, hat die allgemeine Betrachtung auf die Frage gelenkt, wem eigentlich „unser“ Berge gehören. Und da ergibt sich nun, daß sie durchaus nicht, wie es die Ansicht vieler ist, gleich dem Meere nullius res sind, sondern Eigentümern haben. Sie stehen im Besitze von Staaten, Gemeinden, fürstlichen Häusern und Standesherrschaften. Die österreichischen Alpen und die Karpathen gehören zum guten Teile dem österreichischen Kaiserhaus und der Linie Este, und Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand kauft noch fleißig Berge auf und entzieht sie leider dem allgemeinen Verkehr. Der Böhmerwald ist so gut wie ganz Eigentum der Fürsten Schwarzenberg, in das Riesengebirge teilen sich die Grafen Schaffgotsch und Clam-Gallas. Die Schneeluppe gehört jedem zur Hälfte; der Knaß, der einst von Volto II dem Ritter Gotische Schöff gelehrt wurde, dem preußisch-schlesischen Standesherrn allein. Der größte Teil des Harzes ist Stollbergischer Besitz. Die schönen Thüringischen Berge sind fast durchweg Domänen der Thüringischen Herrscherhäuser. Ab und zu kommt es vor, daß Gemeinden oder Hotelaktiengesellschaften, wie in St. Moritz, große Bergflächen aufkaufen, um die Niederlassung von Konkurrenzunternehmen zu verhindern. Der geniale Operateur Wittroth kaufte in seiner Alpen-Villeggiatur alle vorhandenen Bauplätze auf, um die Entziehung neuer Willen zu hintertreiben. So auch dem österreichischen Feldzeugmeister, Freiherr von Salis-Soglio gegenüber, der sich in seinen Memoiren bitter darüber beklagt hat. Da es nun meist sehr reiche Persönlichkeiten sind, die Berge innehaben, so ist ein Wechsel im Besitz sehr selten. Ein solcher fand statt, als die Familie Daun, der der bekannte Gegner Friedrichs des Großen entstammte, ihren Besitz, den Mäuseberg in der Eifel, nicht mehr halten konnte, worauf ihn der Fiskus erwarb. Somit wechseln Berge ihren Eigentümer meist nur infolge politischer Umwälzungen. Das bekannteste Beispiel ist der freilich nur 185 Meter hohe, aber dafür durch seinen herrlichen Wein bekannte Johannisberg, den Napoleon I annektierte und seinem Marschall Kellermann schenkte. 1814 erwarb ihn Kaiser Franz und gab ihn dem Fürsten Metternich zum Leben.

= Wien, 26. Mai. Im Klagenfurter Landesverband für Fremdenverkehr in Kärnten erklärte der Vertreter der Landesregierung, Regierungsrat Baron Possanner, daß die politischen Behörden der Absperrung des Großglodner-Gebietes vollste Aufmerksamkeit zuwenden und alles veranlassen werden, um mit gesetzlichen Mitteln eine Schädigung der Interessen des Fremdenverkehrs nachdrücklich hintanzufallen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 27. Mai 1914.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche ungünstige geblieben. Das Hochdruckgebiet verharret im Nordwesten und die Tiefdruckfurche über dem Festland besteht fort; sie enthält noch zahlreiche flache Teilminima, unter deren Einwirkung das Wetter in ganz Mitteleuropa trüb und regnerisch ist. Die Temperaturen liegen infolge anhaltender nördlicher Luftzufuhr im Westen noch immer ungewöhnlich tief, im äußersten Osten dagegen recht hoch. (Memel 8 Uhr früh 21 Gr. C., Bromberg und Breslau 20 Gr. C.). Die Luftdruckverteilung scheint sich vorerst noch nicht wesentlich günstiger gestalten zu wollen; es steht deshalb zunächst noch keine wesentliche Änderung bevor.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Table with columns: Mai, Temperatur, Eberr. mom., Feuchtig., Wind, Himmel. Rows for 26. Nachts 9° U., 27. Morg. 7° U., 27. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 26. Mai 9,6 Gr., niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,0 Gr. Niederschlagsmenge am 27. Mai, 7,26 Uhr früh 6,7 mm. Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Mai früh: Lugano Regen 11 Gr., Biarriz bedeckt 10 Gr., Triest Regen 16 Gr., Florenz bedeckt 15 Gr., Rom Regen 16 Gr., Cagliari halb bedeckt 14 Gr., Brindisi heiter 23 Gr.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 27. Mai. Der Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Woche vom 17. bis inkl. 23. Mai folgendermaßen: Angekommen sind 34 Schiffe, darunter 7 Schiffe angeladen und leer. Abgegangen sind 28 Schiffe, darunter 13 Schiffe mit Reise- und leer.

= Schriesheim, 27. Mai. Der Kirchenmarkt hat gestern seinen Anfang genommen. Angebot und Nachfrage wurde am ersten Tage durch das regnerische Wetter ziemlich nachteilig beeinflusst. Das Pfund kostete 40-50 Pfg.

= Bühl, 27. Mai. Der erste Frühobstmarkt wurde am Montag hier abgehalten. Erdbeeren wurden mit 60 bis 70 Pfennig pro Pfund bezahlt; für Kirchen wurde ein Erlös von 18 bis 25 Pfg. pro Pfund erzielt.

= Madrid, 26. Mai. (Tel.) Der König hat einen Erlass unterzeichnet, wonach die ausländischen Wertpapiere, die in Spanien gehandelt werden sollen, einer spanischen Steuer unterliegen und mit einem spanischen Inlaufstempel versehen werden müssen.

Telegraphische Kursberichte vom 27. Mai 1914

Table with columns: Frankfurt a. M., Wechsel, Banken, Industrie, etc. Lists various exchange rates and market prices.

Table with columns: Berlin, Wien, London, Paris, etc. Lists market prices and exchange rates for various locations.

Advertisement for Norddeutscher Lloyd Bremen, listing shipping routes to New York, Boston, Philadelphia, Baltimore, etc.

Advertisement for Maschinenfabrik Esslingen, Karlsruhe, featuring electrical lighting and motor installations.

Advertisement for Verloren blaue Sandtafel, offering a reward for information regarding a missing person.

Advertisement for Stellen-Angebote, listing various job openings in technical and industrial fields.

Advertisement for Bautechniker, seeking qualified technical assistants for various engineering projects.

Advertisement for tüchtiger Bautechniker, offering a position for a skilled technical expert.

Advertisement for Vertreter, seeking representatives for various products in the region.

Advertisement for Möbelmagaz. Ber. Schreinermeister, advertising furniture and carpentry services.

Advertisement for Generalagentur Mannheim, offering insurance and general agency services.

Advertisement for Inspektionsbeamte, seeking inspectors for various administrative and technical tasks.

Advertisement for Grosser Verdienst!, offering high-paying positions in various industries.

Advertisement for Erstklassige Existenz, offering high-quality living and business opportunities.

Advertisement for Nebenverdienst, offering part-time or freelance work opportunities.

Das gute Bett!



Deckbett mit 2 Kissen 21⁵⁰
aus garantiert federdicht. rot. Barchent, m. doppelt gereinigten, haltbar. Federn gefüllt.

Deckbett und 2 Kissen 27⁷⁵
aus garant. echt türkisch-rot federdichtem Barchent, mit doppelt gereinigten, prachtvoll. grauen Halbdaunen gefüllt.

Deckbett m. Daunen gefüllt, 2 Kissen mit Halbdaunen gefüllt, a. la echt türkisch. Daunenköper, prachtvolle Garnitur.

Andere Zusammenstellungen in jed. Preislage!
Bettfedern-Reinigung und Dämpfung schnell und billig.

Beilen-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Tüchtiges Mädchen,

welches kochen kann, wird wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens auf 1. Juni oder auch später gel. Straße: Am Stadigarten 19.

Ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten findet auf 1. Juni Stelle. 228647.2.2 Waldbornstraße 28a, 4. Stod.

Ein anständ. ja. vov. Mädchen, am liebsten vom Lande, zu 11. Juni, per sof. od. 1. Juni gel. NAb. Kronenstraße 47, i. Lab., E. Wagner. 228999

Auf 1. Juni wird ein fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht. 228053 Herrenstraße 14, 3. Stod.

Kaufrau gesucht auf 1. Juni täglich von 1-3 Uhr u. Samstags zum puden. 228994 Zu erfahren Göttingerstr. 31, part.

BENZ

KLEINMOTOREN

stehend und liegend, zum Betrieb mit BENZIN, BENZOL, KOHOEL, NAPHTALIN, LEUCHTGAS usw.

SAUGGASANLAGEN

DIESELMOTOREN

für Gasöl und Teeröl

BENZ & CO. RHEINISCH-HE AUTOMOBIL-UND-MOTOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT MANNHEIM

Nebenbeschäftigung, Lohnende, zu vergeben. Postlagerkarte 234 Wiesbaden. 228867.3.3

Städt. Arbeitsamt

Mehrere tüchtige Polierer,

die selbständig arbeiten können, sofort für dauernd gesucht. 9022.2.2

Möbelfabrik am Westbahnhof R. Reutlinger & Co.

Worzhelm, Weibl. Karl-Friedrichstr. 86.

Kostenlose Stellenvermittlung! Gesucht werden per sofort oder später bei den höchsten Löhnen: **Privat-Verdonal:** Mädchen, welche kochen können, Mädchen für alle Hausarbeit, Zimmermädchen; **Wirtschafts-Verdonal:** Mädchen, Büchsenmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen. 3457a.3.1

Kesselheizer zum baldigen Eintritt. Bei zufriedenerstellenden Leistungen wird guter Lohn zugesichert. 3426a.3.2

Emil Waeldin & Co. Leberfabrik, Fahr 1. B.

Krankenpflegerin, die auch die Küche für 2 Personen zu betreiben hat, sofort gesucht. Beihilfe vorhanden. 9185 Näheres Zulfahrt. 82, III. Hs.

Jünger Mann kann sich als Chauffeur ausbilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Automobil-Zentrale Waldshut. 647

Telephon Nr. 49.

Tüchtig. Kinder mädchen in Kinderpflege vollständig, erfahren, mit nur guten Zeugnissen, zu einem Kind von einem Jahre gesucht, auf 1. Juni. Retzinger, Mannheim, G. I. 1.

Tüchtig. Kuhfütterer welcher gut melken kann, zu 10 Kühen gesucht auf 1. od. 10. Juni. C. Baer, Kurhaus Friedenstein 22 bei Reutstadt, Baden. 3434a

Mädchen od. Fräul., das schon in gutem Hause war, auf sofort oder später gesucht. Zu erf. Karstr. 16 III. 229008

Erstlingsjuchende erhält nach Ausbildung im Maschinens- u. Wabenfach Lohn. Verdienst. Sachverstand. 200. A. NAb. Hygiene-Institut Baden-Baden. 1. Hinderhofes Gehäus u. 1. Hof. sof. gesucht. 228999

Schulmädchen zu 2 Kindern, 4 u. 3 J. alt, für nachmittags sof. gesucht. 228895 NAb. Waldstr. 62, Etb. 3 Tr.

Jungen Mann aus guter Familie. Schriftliche Offerten zu richten an Alfred Fischer, Spezial-Gas f. Gummibereitung, Karlsruherstr. 23. 8996

Gesucht nach Australien gesundes, kräftiges **Zimmermädchen,** nicht unter 23 Jahren, linderlieb, das schon in guten Häusern gedient hat, Eintritt sofort oder 15. Juni. Offerten, wünschig mit Photographie unter Nr. 3441a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Lehrungs-Gesuch. Junger Mann mit guten Schulzeugnissen kann sofort bei mir in die Lehre treten. 8719.3.3

Kaffee- und Beiköchin bei gutem Lohn sofort gesucht. Ebdenselbst kann ein Küchenmädchen eintreten. 3437a Hotel Petersburger Hof, Baden-Baden.

Lehrungs-Gesuch. Junger Mann mit guten Schulzeugnissen kann sofort bei mir in die Lehre treten. 8719.3.3

Kochfräulein gef. u. gütig. Bedingungen auf 1. Juni u. Serrenab. Dasselbst auch Küche d. Hausfr. Kemtin. d. Buchführung erw. Offerten unter Nr. 3461a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Ein fleißiges

Gesucht zum sofortigen Eintritt: 1 nette, brave Saalochter, die in ersten Säulern gearbeitet hat, 1 tüchtige Köchin, die schon in Hotels od. Restaurants gearbeitet hat, 1 jungen, soliden Chauffeur, der auch Hausarbeit mitübernimmt, 1 Fräulein als Volontärin an das Küchenbuffet. Gelegenheits- u. Ausbildung als Küchenzubehörner. Offerten mit Gehalts- u. Angabe, Photographie u. Zeugnisabschriften an Kurantstr. „Hohenlohe“ Bad Neuenahr. 3458a.2.1

Küchenmädchen bei hohem Lohn sofort oder auf 1. Juni gesucht. 9064.3.3

Gesucht zum sofortigen Eintritt: 1 nette, brave Saalochter, die in ersten Säulern gearbeitet hat, 1 tüchtige Köchin, die schon in Hotels od. Restaurants gearbeitet hat, 1 jungen, soliden Chauffeur, der auch Hausarbeit mitübernimmt, 1 Fräulein als Volontärin an das Küchenbuffet. Gelegenheits- u. Ausbildung als Küchenzubehörner. Offerten mit Gehalts- u. Angabe, Photographie u. Zeugnisabschriften an Kurantstr. „Hohenlohe“ Bad Neuenahr. 3458a.2.1

„Goldenes Kreuz“ Ludwigsplatz. Mädchen gesucht zu kleiner Beamtenfamilie, 3 Personen, für alle Arbeit, sofort oder später. 228997 Göttingerstraße 45 II.

Gesucht zum sofortigen Eintritt: 1 nette, brave Saalochter, die in ersten Säulern gearbeitet hat, 1 tüchtige Köchin, die schon in Hotels od. Restaurants gearbeitet hat, 1 jungen, soliden Chauffeur, der auch Hausarbeit mitübernimmt, 1 Fräulein als Volontärin an das Küchenbuffet. Gelegenheits- u. Ausbildung als Küchenzubehörner. Offerten mit Gehalts- u. Angabe, Photographie u. Zeugnisabschriften an Kurantstr. „Hohenlohe“ Bad Neuenahr. 3458a.2.1

Einfaches braves Mädchen welches etwas kochen kann und die anderen Arbeiten willig verrichtet, per 1. Juni gesucht. 228842 Kaiserallee 65, im Laden

Gesucht zum sofortigen Eintritt: 1 nette, brave Saalochter, die in ersten Säulern gearbeitet hat, 1 tüchtige Köchin, die schon in Hotels od. Restaurants gearbeitet hat, 1 jungen, soliden Chauffeur, der auch Hausarbeit mitübernimmt, 1 Fräulein als Volontärin an das Küchenbuffet. Gelegenheits- u. Ausbildung als Küchenzubehörner. Offerten mit Gehalts- u. Angabe, Photographie u. Zeugnisabschriften an Kurantstr. „Hohenlohe“ Bad Neuenahr. 3458a.2.1

Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit gut versteht, auf 1. Juni zu H. Familie gesucht. 228869.2.2 Eberstraße 6, III.

Gesucht zum sofortigen Eintritt: 1 nette, brave Saalochter, die in ersten Säulern gearbeitet hat, 1 tüchtige Köchin, die schon in Hotels od. Restaurants gearbeitet hat, 1 jungen, soliden Chauffeur, der auch Hausarbeit mitübernimmt, 1 Fräulein als Volontärin an das Küchenbuffet. Gelegenheits- u. Ausbildung als Küchenzubehörner. Offerten mit Gehalts- u. Angabe, Photographie u. Zeugnisabschriften an Kurantstr. „Hohenlohe“ Bad Neuenahr. 3458a.2.1

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten pünktlich verrichtet, in Herrschaftshaus (3 Personen) per Juni gesucht. 228785 Mitterstraße 5 III.

Gesucht zum sofortigen Eintritt: 1 nette, brave Saalochter, die in ersten Säulern gearbeitet hat, 1 tüchtige Köchin, die schon in Hotels od. Restaurants gearbeitet hat, 1 jungen, soliden Chauffeur, der auch Hausarbeit mitübernimmt, 1 Fräulein als Volontärin an das Küchenbuffet. Gelegenheits- u. Ausbildung als Küchenzubehörner. Offerten mit Gehalts- u. Angabe, Photographie u. Zeugnisabschriften an Kurantstr. „Hohenlohe“ Bad Neuenahr. 3458a.2.1

Junges Mädchen gesucht zu Ehepaar ohne Kinder. 229018 Söfenstraße 169, II.

Gesucht zum sofortigen Eintritt: 1 nette, brave Saalochter, die in ersten Säulern gearbeitet hat, 1 tüchtige Köchin, die schon in Hotels od. Restaurants gearbeitet hat, 1 jungen, soliden Chauffeur, der auch Hausarbeit mitübernimmt, 1 Fräulein als Volontärin an das Küchenbuffet. Gelegenheits- u. Ausbildung als Küchenzubehörner. Offerten mit Gehalts- u. Angabe, Photographie u. Zeugnisabschriften an Kurantstr. „Hohenlohe“ Bad Neuenahr. 3458a.2.1

Geb. jung. Mädchen, sehr kinderlieb, wird für sofort oder 1. Juni gesucht. Kinderkammerin od. solche, die französisch sprechen, bevorzugt. Ebenf. nur für vornehm. oder auch für ganz, falls die Betreffende sich auch im Hause nützlich machen will. Vorzugstellen: Dachstraße 27 II. 228893

Tücht. Weißtucherin für Buchstaben und Monogramme (Rahmenarbeit) wird gesucht. Probearbeit vorzulegen. 9161

Geschwister Baer Waldstraße 49.

Spezialgeschäft sucht sofort junge Schneiderin, für Menderinnen (auch Köstler). Zu erfragen unter Nr. 9168 in der Exped. der „Bad. Presse“.

I. Kostümbüchlerin mit allen vorerwähnten Arbeiten vertraut, welche imstande ist, die Wägenrinnen zu beaufständigen, findet dauernde, gut bezahlte Stellung. 8915.5.4

Färberei D. Lisch, Söfenstraße 28.

Bügeln können Mädchen gründlich erlernen, nach der Zeit zum Beruf tätig sein. Dampfmaschinenfabrik Schorpp, Raiterallee 17.

Stellen-Gesuche **Werkmeister,** 32 Jahre alt, durchaus tüchtig u. erfahren, im allem. Maschinen- und Werkzeugbau, so auf elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen, sucht sich, geführt auf erste Zeugnisse, seine Stellung zu verändern. Offerten unter Nr. 3477a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein tüchtiger, erfahrener Elektrotechniker sucht Vertretung für Maschinen, sowie für Licht- und Kraftanlagen. Offert. unter Nr. 3478a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann 17 J. alt, der unser Institut längere Zeit besucht hat, sucht per sofort Kolonialstelle in kaufm. Büro durch die **Handelschule Merkur** Karlsruhe, Kaiserstraße 113 Telephon 2018. 9164

Leichte Beschäftigung sucht Rentnerempfänger, gleich weibl. Art, für dauernd. Derselbe ist 40 Jahre alt, ledig, besitzt schöne Handschrift, ist tüchtiger Rechner, gewandt und verlässlich. Eintritt nach Wunsch. Offerten an Franz Käble, Eitingen, postlagernd.

Spöhrerische Höhere Handelschule Calw. Stellengefuch. Eine Anzahl 3378a gut vorgebildeter Absolventen der Handelschule, Vertreter aller kaufm. Branchen, sucht per 1. Juni oder später geeignete Stellung. Referenzen wollen sich an das Büro der Spöhrerischen Höheren Handelschule in Calw wenden.

Vermietungen **Schöner großer Laden** mit 2 Schaufenstern u. Wohnung in bester Lage heijiger Stadt, für jedes Geschäft geeignet, per sofort zu vermieten. 3274a.3.3

H. Degler Söhne, Rastatt.

Dauterbergstr. 3c ist in unserem Neubau ein Büro, bestehend aus 4 größeren Räumen, nebst Garabode, mit elektr. Beleuchtung und Warmwasserheizung eingerichtet, per 1. Juni 1914 zu vermieten. Näheres Verantw. der landw. Eins u. Verkaufsgesellschaften Karlsruhe, Dauterbergstraße 3. 8749.12.3

Wir empfehlen den Herren Prinzipalen bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.

Kontoristinnen und Stenotypistinnen. Einige junge Damen im Alter von 15-21 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen, suchen per sofort Anfangsstelle auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen. 9155

Ferner: einige Damen, die schon prakt. tätig waren, mit allen Kontorarbeiten vertraut sind, flotte Stenotypistinnen, auch über praktische Kenntnisse in Buchführung verfügen.

Kontoristinnen-Verein (chem. Schillerinnen der Handelsschule „Merkur“) KARLSRUHE Tel. 2018 Kaiserstr. 113, II. Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder kostenlos.

Chauffeur, 10 Jahre im Fach, sucht Stellungs, auch auf Reisewagen, per sofort. Offerten unter Nr. 228935 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Korrespondentin gute Stenotypistin, tüchtig u. zuverlässig, sucht a. 1. 7. od. fr. selbst. dauernde Stelle, evtl. als Sekretärin. Gef. Off. u. Nr. 228478 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sofe am liebsten Baden-Baden od. Karlsruhe. Off. erbet. E. T. 100 Hauptpostfach, Landau, Pf. 228247

Junger, unabhängiger Mann sucht Stellung als **Haushalterin** zu alleinleb. älterem Herrn oder in mutterlosen Haushalt. Gef. Offerten unter Nr. 228561 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger unabhängiger Mann sucht Beschäftigung oder Monatsstelle. Zu erfrag. Amalienstr. 11, Gmh., 2. Stod. 228918

Serrichswohnung. Dirschstraße 101, Ecke Vorholzstraße, ist im 3. Stod eine schöne, sonnige Wohnung von 6 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Wilhelmstr. 52, II. Tel. 912. 5792

Beierthheimer Allee 32 1 Herrschafts-Wohnung mit 6 groß. Zimmern und großer Diele, Zentralheizung u. allem Komfort der Neuzeit entsprechend per sofort zu vermieten. Näheres daselbst part.

Elegante 1. Etage-Wohnung 5-6 Zimmer, 2 Balkon, gr. Garten, mit allem Komfort, sofort oder später zu vermieten. 228494.5.4 Näheres Kr iegstraße 27.

Schöne Wohnung von 6 großen, hellen Zimmern, Bad, Speisekammer, reichl. Zubehör und schöner, freier Aussicht, 4. Stod, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Preis Mk. 1000.-

Näheres Kriegstraße 26, 2. Stod. 7604

Adlerstraße 2 6788 1 Treppe hoch, nächst dem Schloßplatz, ist per 1. Juli, schöne geräumige 5 Zimmerwohnung mit reichem Zugehör (2 Mansarden) anderweitig zu vermieten. Näh. Schloßplatz 7, part., im Büro.

Wohnung zu vermieten. In der Karl-Wilhelmstraße 36 ist im 4. Stod eine sehr schöne mit sämtlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechende 4 Zimmerwohnung, bestehend aus 4 resp. 3 Zimmern, Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause bei Hemberger oder Melandtschönstraße 2, im Büro. 5800

Klein. Kochpartie-Wohnung 5 Zimmer mit allem Zubehör, gr. Obligatorien u. allem Komfort sofort oder später zu vermieten. 228488 6.4 Näheres Kriegstraße 27.

Adlerstraße 40, 1 Tr., ergibt sofort Arbeiter Kost und Wohnung. 229022

Kaiserstraße 186 4. Stod, eine geräumige 5 Zimmerwohnung mit allem Komfort auf 1. Juni zu vermiet. Tel. 2208. 4425 Erfragen daselbst 3. St.

Douglasstraße 7 ist schönes, mit vollständigem, neuem Möbel ausgestattet, in zentraler, feiner u. ruhiger Lage gelegenes Zimmer (nähe Hauptpost) an best. Herrn oder Dame billig auf 1. Juni zu verm. Näh. daselbst part. 228410

Eine Dreizimmerwohnung (schöne mit allem Zubehör) ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 22905* Erbrinnenstraße 29.

Kaiserstr. 207, 6., 2. St., gut möbl. ruh. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 228811.3.2

Schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli od. später wegzugehen a. r. Leute zu verm. 228716

Einige möblierte Zimmer in ruhiger Lage sofort zu vermieten. Näheres 228967.2.1

Schwannstraße 5 ist eine freundliche 2 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör an eine Familie von 2 bis 3 Personen sofort zu vermieten. 228987.2.1 Näheres 2. Stod.

Erholungs-Aufenthalt. In schönster maliger Gegend im Schwarzwald, zirka 800 Meter über d. M., ist eine komplett eingerichtete kleine sowie 3 bis 4 Zimmer mit 4-6 Betten über die Sommermonate zu vermieten. Von Bahnhstation Bellingen oder Marbach in je 1 1/2 Stunden erreichbar, auch können die Stationen Böhrenbach u. Binsfelden benutzt werden. Wundergöche Aussicht; keine Fischerei vorhanden, von Angelort getrieben werden kann. Lungentranke sind ausgedelgollt. Näheres ist zu erfahren bei 3407a

Bachstraße 40c, I. St., schöne Vierzimmerwohnung, Bad, Speisekammer, Mansarde etc. sofort od. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. II. Stod oder Dirschstraße 69, part. 228330

Reibstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klotz, Bad, Speisekammer, Waschküche, 1 Mansarde, Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenständer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. re, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7818

Reibstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klotz, Bad, Speisekammer, Waschküche, 1 Mansarde, Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenständer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. re, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7818

Reibstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klotz, Bad, Speisekammer, Waschküche, 1 Mansarde, Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenständer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. re, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7818

Reibstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klotz, Bad, Speisekammer, Waschküche, 1 Mansarde, Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenständer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. re, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7818

Reibstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klotz, Bad, Speisekammer, Waschküche, 1 Mansarde, Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenständer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. re, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7818

Gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. 227609

Reibstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klotz, Bad, Speisekammer, Waschküche, 1 Mansarde, Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenständer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. re, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7818

Gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. 9183

Reibstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klotz, Bad, Speisekammer, Waschküche, 1 Mansarde, Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenständer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. re, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7818

Gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. 9183

Reibstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klotz, Bad, Speisekammer, Waschküche, 1 Mansarde, Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenständer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. re, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7818

Gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. 9183

Reibstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klotz, Bad, Speisekammer, Waschküche, 1 Mansarde, Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenständer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. re, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7818

Ladenlokal,

modern und möglichst mit Nebenraum, in bester Geschäftslage Karlsruhe zum Sommer oder Herbst auf lange Jahre zu mieten gesucht von Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche. Offerten unter Nr. 22900a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Anlässlich der beiden diesjährigen hiesigen, großen Kunstausstellungen an welchen ich in ganz hervorragender Weise mit folgenden Arbeiten beteiligt bin:

Musiksalon für Seine Königliche Hoheit den Großherzog
Möbelausstattung des Marmorbades und Ruheraum für
Seine Königliche Hoheit den Großherzog
Innenausstattung des Modepavillons
Complete Wohn-Etage im Hause Olbrichweg Nr. 8

habe ich in meinen gänzlich neu hergerichteten ständigen Ausstellungshäusern
 :: :: :: Elisabethenstrasse 34, Zimmerstrasse 2 und 4 eine :: :: ::

große Sonderausstellung für WOHNUNGSKUNST

arrangiert.

Diese Ausstellung ist das Ergebnis eines langjährigen, sorgfälligen Studiums und künstlerischen Verständnisses für geschmackvolle und einheitliche Innenräume, die den Stempel der Durchgeistigung und Veredelung bis in's kleinste Detail tragen. Sie ist daher wie so leicht keine andere geeignet auf den Besucher und Interessenten eine Fülle von Anregungen für sein neues Heim zu geben, umso mehr als sich diese eingehende Durcharbeitung selbst auf die einfachsten Räume erstreckt. Ganz dem Geiste und der Aufgabe, die sich die Kunstausstellung selbst gestellt, folgend, daß vollendeter Geschmack und mäßige Preise eine der vornehmsten Aufgaben sein kann.

Kataloge gratis und franko.

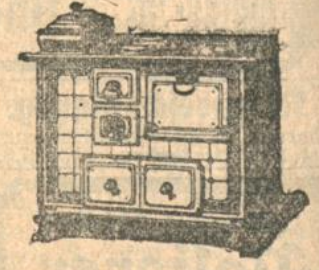
LUDWIG ALTER

Hofmöbelfabrik ■■■ DARMSTADT ■■■ Hofmöbelfabrik
 Hoflief. Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Hessen u. Sr. Majestät des Kaisers von Russland

Bom Guten das Beste
 Bom Feinen das Feinste
 ist das 9077
Kaiseranzugmehl
 1/2 Sackner . . . 2.50
 mit Rabatt, bei
R. J. Homburger
 Kronenstr. 50 Teleph. 152.

Größere Posten
Herrenkleiderstoff-Reste
 in nur ausgelesenen la. Qualitäten sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstraße 133, 1 Tr. hoch,
 Ecke Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang bei der Heinen Kirche.

Herde



in Email und schwarz lackiert, erstfl. Fabrikate. Billige Preise. Teilzahlung gestattet.
A. Schwinn, Steinstraße 25
 Telefon 3573. am Ridelplatz.

3000 Witze
 1000 neueste Witz-Blätter, 1000 schönste alte Witze, 1000 feine Witze für Herrengesellschaften, zusammen genau 3000 Witze, statt Mk. 1,- für nur **50 Pf.** franko. Sendet Briefmarken, Postname 70 Pf.
Rudolphische Verlagsbuchhandlung
 Dresden 716.

Briefmarken
 = Fakelmilch.
 Auswahl bill. Joh. Christmann, Kempten (Bay.)

Diplomierter
Hebamme
Frau Vulliamy
 28. rue du Rhône, Genf
 nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute u. verschwiegene Behandlung. 144J
 Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

Ia. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.



Angenehmer, weicher und elastischer Gang
Keine Erschütterung • Keine Ermüdung
Ungemein dauerhaft!
 Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich
Absätze Continental

Eine sehr grosse Erleichterung
 beim Waschen ist unbedingt
Würthner's Bleichmeister
 das selbsttätige Wasch- und Desinfektionsmittel.
 1/2 Pfd.-Paket 30 Pfg. — Überall erhältlich.

Fräulein, 28 Jahre alt, kath., sehr solide, häuslich erzogen, aus bürgerlichem Hause, mit guter Aussteuer und etwas Vermögen, im Kochen, Nähen sowie in jeder häuslichen Arbeit bewandert, mit durchaus tadellosem Ruf, wünscht mit einem soliden kath. Herrn, der sein größtes Glück in einem solid. häuslich erzogenen Fräulein sieht, **aweds**

Heirat

bekannt zu werden. Derselbe soll in sicherer Stellung, auch Privatstellung, sein, eine ehrenhafte Vergangenheit u. sol. Charakter haben. Brief, wenn möglich mit Bild, an die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 228968 erheben. Wenn nicht ausgedr. wird Brief und Bild zurückgeschickt. Discretion Ehrensache.

Infolge Zusammenlegung zweier Betriebe lege ich das

Anwesen

normalis Bettich & Cie., an der **Wegstraße in Furtwangen (Baden) beim Becken aus.** Das- selbe befindet sich in tadellostem Zustande, besteht aus Fabrik- oder Wohngebäude, freistehendem Abort, Holz- und Kohlenkammer, aus einem älteren, aber gut erhaltenen großen Bauernhaus mit 3 Wohn- ungen, Garten- und Wiesenland, und ferner 40 Ar Baugebände an frequentierter Straße. Das Anwesen ist mit tadelloser eigener neuangelegter Quellwasser- leitung mit Hochreservoir versehen, das Hauptgebäude mit moderner Niederdruckdampfheizung u. elektr. Beleuchtung eingerichtet. — Das Anwesen eignet sich für jeden Fabrik- oder Geschäftsbetrieb und können sehr günstige Zahlungsbedingungen ge- stellt werden. Kaufinteressenten sind freundlich ein- geladen u. wird aweds Besichtigung des Anwesens um vorherige An- meldung beim Unterzeichneten ge- beten. 3384a.4.2

Johann Jäckle,
 Metallwarenfabrik,
 Schwenningen a. N.

Kleines Haus
 mit Garten und Baden, für Mi- litäreffekten-Schneiderei zc. aus- gezeichnet, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 228990 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Baupläze

Karlsruhe-Mühlburg, unter gün- stigen Bedingungen mit 2. Hypothek zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1896a an die Exped. der „Bad. Presse“.
Divan u. Chiffelongs billig zu verkaufen. 228983.2.1
 Bachstraße 58, parterre.

Vaillant's Gas-Heisswasser-Apparate
 für zentrale Warmwasserversorgung, Bad u. sonst. Bedarf in Haus u. Beruf.
 Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte. Illustrierte Kataloge kostenlos.
Joh Vaillant G. m. H. Remscheid 28a.

Das Spezial-Pelzwaren-Geschäft von
Gustav Schrambke jr.
 nächst der Kaiserstraße
Waldstraße 35, schräg gegenüber dem Colosseum, empfiehlt sich zur
Annahme von Pelz- und Wollwaren in Aufbewahrung
 den Sommer über unter Garantie gegen Motten und Feuersgefahr. Gleichzeitig empfehle meine
beliebten Sommer-Reparaturen in allen Pelzarten.
 Das Aufarbeiten u. Färben von braun gewordenen oder abgeriebenen Skunks in vorzüglicher Ausführung und billigster Berechnung. Auf Wunsch werden die Gegenstände abgeholt. 7123.6.5

In jeder Badewanne anzubringen
 wirksamstes natürliches Heilmittel bei
Schlaflosigkeit Nervosität Arteriosklerose
Hygienisches Luftperlbad.
 Von medizinischen Autoritäten glänzend begutachtet und warm empfohlen. **Kostenloser Betrieb - versagt nie.**
 Deutsche Luftperlbad-Gesellschaft
 Lüttringhausen 11 (Rheinland).

ESRA PUTZSTEINE
 für Stoff u. Wildlederschuhe, Tragenhelme usw.
DAS BESTE MITTEL
 Tennisschuhe u. s. w. in wenigen Minuten wie neu aufzufrischen.
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Fabr. ROSENBERG u. Co ABT in Karlsruhe/B.